

2019

Das BUND-Jahr in Hessen



BUND *aktiv*

Vorwort	1
Das BUND-Jahr 2019	2

DER BUND VOR ORT AKTIV

Artenschutz und Biotoppflege	4
Information, Aktionen und Kultur	8
Planungsvorhaben und Flächenverbrauch	14
Angebote für Familien und Kinder	16
Exkursionen	18
Jubiläen	20

DER BUND HESSENWEIT AKTIV

BUNDjugend	22
Naturschutzprojekte	26
Demos und Aktionen	29
Information und Fortbildung	30
Wasser, Wald und Stadtgrün	31
Landesvorstand	32
Arbeitskreise	37
Landesgeschäftsstelle	38
Finanzen und Mitgliederentwicklung	39
BUND-Geschäftsstellen in Hessen	40

Impressum

Texte: Lynn Anders, Philipp Balles, Stephan Baumann, Julia Beltz, Nicola Böye, Werner Diederich, Claudia Dirr, Ingolf Grabow, Wolfgang Hartmann, Jürgen Hutfiels, Dr. Lutz Katzschnier, Andrea Malkmus, Barbara Michalski, Thomas Norgall, Michael Pyper, Uli Reihl, Thorwald Ritter, Michael Rothkegel, Susanne Schneider, Friederike Schulze, Uwe Steib, Sabine Wolters, Nicole Zeuner, Marlis Zimmermann, Bernd Zürn
Redaktion: Julia Beltz
Titelfotos: Lynn Anders, BUND Hessen, BUNDjugend Hessen, Andreas Lange, Susan Ritter
Layout: Julia Beltz
Druck: mt Druck, Neu-Isenburg, gedruckt auf 100% Recyclingpapier
BUND Landesverband Hessen e.V., Frankfurt am Main, im Mai 2020



Jörg Nitsch
Landesvorsitzender



Michael Rothkegel
Landesgeschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch das Jahr 2019 hat uns wieder gezeigt, wie vielfältig der Umwelt- und Naturschutz durch den BUND in Hessen ist. Dafür wollen wir unseren ehrenamtlich Aktiven danken!

Das vergangene Jahr war besonders von der Forderung nach Klimaschutz geprägt. Gemeinsam mit Fridays for Future sind unser Landesverband, unsere Kreis- und Ortsverbände wiederholt für den Klimaschutz auf die Straßen gegangen und haben ein starkes Zeichen mit Millionen anderen gesetzt. Darüber hinaus wurde deutlicher denn je, wie sehr der Klimaschutz mit dem Arten-, Natur- und Umweltschutz verknüpft ist und wie unser alltägliches Handeln das Klima beeinflusst. Vor allem angesichts des Klimawandels beschäftigten den Landesvorstand 2019 die Themen Verkehrswende und Flächenverbrauch. Vor den Toren der IAA demonstrierte der BUND im September erfolgreich mit dem Bündnis #aussteigen und 25.000 Menschen für eine Mobilitätswende und kritisierte zahlreiche Pläne zur Flächenversiegelung in Hessen, u. a. auf besten landwirtschaftlichen Böden.

In dieser Ausgabe fassen wir als Auftakt zur ausführlichen Berichterstattung erstmals die Höhepunkte aus 2019 in einer kurzen Übersicht zusammen. Es gab zwei Erfolge zu feiern: Seit vielen Jahren setzen wir uns für den Erhalt des geschützten Waldes in Gernsheim-Jägersburg ein. Noch ist der Streit nicht beendet, aber das Urteil des Verwaltungsgerichts Darmstadt vom August hat unser Engagement belohnt. Nach 12 Jahren legten wir im November zudem den Rechtsstreit mit HessenMobil anlässlich des Frankfurter Riederwaldtunnels nieder, da umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen für den Arten- und Naturschutz durchgesetzt werden konnten, darunter u. a. der Bau einer Grünbrücke über die A66. Noch mehr gute Nachrichten: Mit der „Spurensuche Gartenschläfer“ ist ein wichtiges, mehrjähriges Forschungsprojekt gestartet. Mithilfe vieler Ehrenamtlicher konnten wir 2019 diese Bilche bereits entlang des Rheins und Mains nachweisen.

Wir sind stolz, dass unsere Aktiven immer wieder Probleme unserer Zeit durch Aktionen deutlich machen und Lösungsansätze anbieten oder einfach anpacken. Das Thema Plastik(müll) gehörte im Jahr 2019 dazu, inklusive Ideen zur Plastikvermeidung. Weiterhin widmeten sich unsere Aktiven vor Ort erneut dem Insekten- und Biotopschutz und schafften für bedrohte Arten durch ihren Einsatz Nahrungsquellen und Lebensräume.

Viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2019 wünschen

*Jörg Nitsch
für den Landesvorstand*

*Michael Rothkegel
Geschäftsführer*

Das BUND Hessen-Jahr 2019:



Jörg Farys / www.dieprojektoren.de



Thomas Stephan



Lynn Anders / BUND Hessen

Januar

Am 19. Januar 2019 waren auch BUND-Aktive aus Hessen bei der großen „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin dabei! Mit dem BUND-Bus sind gut 50 Demonstrant*innen von Frankfurt nach Berlin gefahren. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis hat der BUND rund 35.000 Menschen und 171 Traktoren auf die Straße gebracht und anlässlich der Grünen Woche für eine Agrarwende hin zu bäuerlich-ökologischer Landwirtschaft, für mehr Insektenschutz sowie für eine artgerechte Tierhaltung demonstriert.

Februar

Im Krofdorfer Forst bei Gießen konnten seit 2013 insgesamt 50 verschiedene Wildkatzen nachgewiesen werden! Die Populationsdichte in dem kleinen Waldgebiet ist hoch und zeigt dessen gute Lebensraumqualität für die scheue Samtpfote. Die Untersuchung findet im Rahmen des BUND-Projekts „Rettungsnetz Wildkatze“ statt, die vor Ort vom Forstamt Wettenberg (HessenForst) und dem NABU Wettenberg betreut wird.

März

Nach hartnäckigen Forderungen haben wir einen großen Erfolg im Falle des mit Dikegulac belasteten Grundwassers im Hessischen Ried erzielt: Die Landesregierung hat begonnen, die Entwicklung der Dikegulac-Konzentrationen und -Strömung im Grundwasser zu beobachten, um Landwirt*innen frühzeitig auf mögliche, erhöhte Dikegulac-Werte hinzuweisen.



Lynn Anders / BUND Hessen



Henner Gommermann



Lynn Anders / BUND Hessen

Juli

Es brummt und summt im Quellsumpf! In Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill e.V. und dem Naturschutzring Ehringshausen e.V. setzen wir uns für die Revitalisierung des Quellsumpfs in Dreisbach ein – ein wertvolles, jedoch seltenes Biotop. Auf ihrer Sommertour im Juli besuchte auch Umweltministerin Priska Hinz das Projekt, das mit Fördergeldern der Umweltlotterie GENAU unterstützt wird.

August

Nach 12 Jahren Rechtsstreit hat das Verwaltungsgericht Darmstadt endlich zu Gunsten des Waldschutzes im Hessischen Ried entschieden! Nun muss die Landesregierung Sorge tragen, dass der Grundwasserspiegel im Jägersburger Wald bei Gernsheim wieder von den Baumwurzeln erreicht werden kann. Hierzu wurde am Runden Tisch Grundwassersanierung bereits vor Jahren Einvernehmen erzielt. Doch bisher fehlt die Umsetzung, sodass weiterhin über 5.000 Hektar geschützte Wälder stark gefährdet sind.

September

Von einem breiten Bündnis aufgerufen haben am 14. September 2019 mehr als 25.000 Menschen vor den Toren der Automesse IAA in Frankfurt für eine klimafreundliche Verkehrswende demonstriert. Allein 18.000 Menschen kamen bei der Sternfahrt aus ganz Deutschland mit dem Fahrrad zur Demo. Noch im selben Jahr hat der Verband der Automobilindustrie verkündet, die IAA müsse sich von einer reinen Auto- zu einer Mobilitätsmesse entwickeln. Ein schöner Erfolg!

11 Höhepunkte & 1 negative Bilanz am Jahresende



Jill Bohdal



blickpunkt natur – Helmut Weiler



Herwig Winter

April

Pünktlich zum Aufwachen der Gartenschläfer aus dem Winterschlaf hat der BUND gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung mit der „Spurensuche Gartenschläfer“ begonnen. Die Schlafmaus mit der „Zorro-Maske“ gibt Wissenschaft und Naturschutz große Rätsel auf: In Hessen geht es der Art entlang des Rheins und Mains gut. Die Gründe für das Verschwinden andersorts sollen in dem mehrjährigen Projekt untersucht werden.

Mai

Unter dem Motto „Wandern auf den Spuren der Wildkatze im Lahn-Dill-Bergland“ fand am 26. Mai 2019 ein Wildkatzen-Wandertag in Bad Endbach statt. Nachdem 2018 mithilfe von Lockstöcken des BUND im Naturpark Lahn-Dill-Bergland Wildkatzen nachgewiesen wurden, haben mehr als 100 interessierte Besucher*innen den Lebensraum der scheuen Waldbewohner auf dem Wandertag spielerisch erkundet.

Juni

Seit Jahren setzt sich der BUND Hessisch-Lichtenau im Werra-Meißner-Kreis für den Schutz von Amphibien, insbesondere für die stark bedrohte Gelbbauchunke ein. Rund um Bad Sooden-Allendorf werden auf erworbenen Grundstücken Ersatzlaichgewässer geschaffen. Mit einem Flächenzukauf im Juni 2019 stehen nun insgesamt 5 Grundstücke als Trittstein-Biotop und Laichorte zur Verfügung. Weitere Flächen wurden gepachtet und zusammen mit den Besitzer*innen Maßnahmen umgesetzt. Ein toller Erfolg!



Torsten Prohl / www.fokus-natur.de



Völker Rothenburger



Thomas Norgall

Oktober

Bis sich die meisten Gartenschläfer Ende Oktober in den wohlverdienten Winterschlaf verabschiedet haben, sind aus Hessen 364 Beobachtungen im Meldetool des Gartenschläfer-Projekts unter www.gartenschlaefer.de eingegangen. Davon konnten wir 237 Meldungen als sichere Gartenschläfer-Nachweise einstufen – ein tolles Ergebnis! Im Vergleich: deutschlandweit gab es insgesamt rund 700 bestätigte Meldungen.

November

Nach gut 12 Jahren konnte unser Rechtsstreit mit HessenMobil zum Ausbau des Frankfurter Riederwaldtunnels außergerichtlich beendet werden, denn HessenMobil hat sich zu wesentlichen Umplanungen und zur Durchführung zusätzlicher Naturschutzmaßnahmen verpflichtet: so bleibt eine wichtige Gehölzstruktur erhalten und es konnten für den Naturschutz neue Gewässer, Streuobstflächen und eine Grünbrücke für Fledermäuse über die bestehende A 66 durchgesetzt werden.

Dezember

Negative Bilanz am Jahresende: Der Bannwald im Raum Frankfurt bleibt bedroht. Nach der Rodung für den Flughafen ausbau in 2007 verschwanden 2013 weitere 67 Hektar im Zuge der Südost-erweiterung des Langener Waldsees. Im Dezember 2019 folgte ein weiteres Rodungsbegehren über 40 Hektar für den Sand- und Kiesabbau. In einer umfangreichen Stellungnahme forderten wir den Erhalt des Bannwalds und machten auf das große Sicherheitsrisiko von Vogelschlägen aufmerksam.



Andreas Krüger-Wiegand

Ortsverband Rockenberg

Storchenschicksal in Oppershofen

Am 6. März 2019 informierte ein besorgter Bürger den Vorsitzenden des BUND Rockenberg, Jürgen Hutfiels, über einen verletzten Storch in den Wiesen am Ortsrand. Hutfiels fand das Tier und übermittelte es über das Tierheim Rödgen an die Uniklinik Gießen, wo man u. a. Prellungen und Abschürfungen feststellte. Danach wurde das Tier in der Storchenauffangstation Wabern vierzehn Tage lang aufgepäppelt und am 22. März wieder freigelassen (Foto).

Zwischenzeitlich hatte Hutfiels den Wetterauer Storch-Betreuer Udo Seum informiert. Anhand der Ringnummer wurde festgestellt, dass der Storch im Jahre 2012 in Südwürttemberg geboren wurde und seit drei Jahren auf einem Storchhorst in Rockenberg gebrütet hatte. Dort kam er am 1. April mit Partner wieder an – allerdings war das Nest von einem anderen Storchpaar besetzt. Nach einigen Kämpfen gaben die „alten“ Störche auf und starteten zwei Nestbauversuche auf benachbarten Überleitungsmasten der OVAG, was aber aus Netzsicherheitsgründen unterbunden wurde.

In Abstimmung mit Hutfiels wurde sodann mit Hilfe des OVAG Hubwagens und Gemeindearbeitern ein Nist-Plateau auf einer 30 Meter entfernten Fichte angelegt und von den Störchen angenommen. Leider fegte ein heftiger Kurzsturm die Plattform vom Baum. Dennoch bauten die Störche dort erneut ein komplettes Nest (Nr. 4), gaben es aber – möglicherweise gestört von Nilgänsen – wieder auf und starteten in der Nähe einen weiteren erfolglosen Nestbauver-

such Nr. 5. Schließlich entstand innerhalb von drei Tagen Nest Nr. 6 wiederum auf einem OVAG-Mast in den Wiesen. Nach der Mahd Anfang Juli wurde es von der OVAG abgeräumt. Ob sich darin Eier oder Küken befanden, ist unbekannt.

► Jürgen Hutfiels
bund.rockenberg@bund.net

Ortsverband Flörsheim

Aktiv für Steinkauz, Schleiereule und Storch

Zur alljährlichen BUND-Beringungsaktion der jungen Steinkäuze in Flörsheim im brütend heißen Sommer 2019 kamen mehr als zwei Dutzend Interessierte, darunter viele Kinder. Rund 15 Kilometer ging es per Fahrrad zu den Beringungsorten, wo die ‚mutigsten‘ Kinder – unter Anleitung des Beringers Volker Semrau – einen dieser Winzlinge in die Hand nehmen durften.



Das Jahr 2019 war in Flörsheim allerdings kein optimales Steinkauzjahr. In den fast 40 Steinkauzröhren, die der Flörsheimer BUND betreut, gab es insgesamt nur 26 Jungtiere, darunter auch einmal Fünflinge.

Auf Wunsch von Helmut Ramp, Inhaber einer Reitanlage in Eddersheim, baute der langjährige BUND-Aktive Bernd Zürn gemeinsam mit Willi Reinhardt aus Okriftel einen stabilen Schleiereulen-



BUND Flörsheim

kasten, der seit dem 20. August in der Ramp'schen Scheune in der Flörsheimer Straße hängt. Mit 160 cm Länge und jeweils 80 cm Höhe und Breite ist er wesentlich größer als handelsübliche Kästen. „Wenn die jungen Schleiereulen in diesem Kasten mit dem Training ihrer Flügel beginnen, brauchen sie viel Platz“, so Zürn.

Rund 25 ‚Mannstunden‘ erforderte diese Aktion. Was jetzt noch fehlt, sind die Bewohner. Seit einigen Jahren brüten jedoch Schleiereulen in einem benachbarten Bauernhof. Deren Junge, so Zürn, benötigen nach dem Ausfliegen eigene Nistmöglichkeiten, „und die haben wir ihnen jetzt gegeben.“

In Kooperation mit der Behindertenwerkstatt ars e.V. (Herstellung des verzinkten Eisennestes) und der Firma Syna (Aufstellung des Holzastes) ersetzte der BUND Flörsheim im Dezember 2019 einen maroden Storchmast am Hochheimer Ortsrand. Da dort seit Jahren Störche brüten, ist ziemlich sicher davon auszugehen, dass auch der neue Metallhorst im Frühjahr bezogen wird.

► Bernd Zürn, bernd.zuern@gmx.net
<http://floersheim.bund.net>



Horst Usinger

Foto oben:
Schleiereulenkasten mit v.l.n.r. Helmut Ramp (Scheunenbesitzer), Bernd Zürn und Willi Reinhardt (BUND)

Foto links:
Aufstellung des Storchmastes mit Thomas Kohl und Christoph Bildhauer (Syna), Grundstücksbesitzer Berthold Christ und Bernd Zürn

Ortsverband Usingen/Neu-Anspach

Pflegeeinsatz im Usinger Naturgarten

Seit Mitte 2019 betreut der BUND einen etwa 3.600 m² großen naturnahen Garten in Usingen, der ihm zur Nutzung und Pflege überlassen wurde.

Am 27. Oktober trafen sich zum zweiten Mal Aktive von BUND und BUNDjugend zum Pflegeeinsatz mit anschließendem fröhlichen Beisammensein. Trotz Kälte und Nässe beteiligten sich 11 Personen an der Gartenarbeit auf der verwilderten Fläche. Es wurden überstehende Äste abgesägt, zugewucherte Stellen freigeräumt und Blumenzwiebeln für eine bunte Überraschung im Frühling gesteckt, damit auch Bienen und andere Insekten einen Lebensraum im Garten finden. Die geplante Feuerstelle konnte wegen des regnerischen Wetters leider noch nicht angelegt werden. Statt Stockbrot vom Feuer gab es leckere Kartoffelsuppe vom Pyrolysekocher, der sehr energiesparend mit ein paar angezündeten Kiefernzapfen im Nu das Essen zum Kochen brachte.

Der Garten soll künftig noch bunter, menschen- und tierfreundlicher werden. Man kann dort zelten und einen Bauwagen mit Geschirr und kleinem Ofen nutzen. Bei einem der nächsten Treffen soll auch der vorhandene Lehmofen wieder in Betrieb genommen werden - mit selbstgebackener Pizza!

► Friederike Schulze, fus.fritzi@t-online.de
www.bund-hochtaunus.de



Kreisverband Wiesbaden

Wiese für Insekten

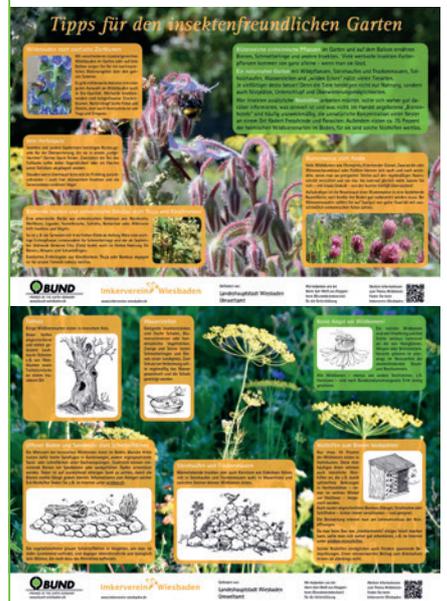
In Kooperation mit dem Imkerverein stellte der BUND Wiesbaden im September 2019 auf einem kleinen gepachteten Wiesengrundstück am Ortseingang von Kloppenheim eine „Wiese für Bienen und Schmetterlinge“ fertig. Dort steht bereits seit 2014 das leider immer noch unbewohnte BUND-Mehlschwalbenhaus.

Schon im April 2017 hatten BUND-Aktive auf der ehemaligen Pferdeweide rund 40 Wildrosen gepflanzt und zwei Reisighaufen angelegt, im April 2018 wurde ein erster Blühsaum eingesät.

Im Jahr 2019 folgten - mit Förderung des Wiesbadener Umweltamtes und unterstützt vom Ortsbeirat Kloppenheim - weitere Maßnahmen: Pflanzung von Wildstauden und Faulbaum (Raupenfuterpflanze Zitronenfalter), Anlage eines lehmigen Sandhaufens für bodennistende Wildbienen, Bau einer Trockenmauer aus Steinen eines Kellerabbruchs und Anlage eines Steinhaufens, Bodenvorbe-

ereitung und Einsaat eines weiteren Blühsaums und eines großen Blühstreifens. Drei Infotafeln informieren Spaziergänger*innen und Radler*innen über die Biotopelemente auf dem Grundstück und geben Tipps für den eigenen insektenfreundlichen Garten.

► Julia Beltz, julia.beltz@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de



Kreisverband Frankfurt

Niederurseler Lerchenfeld

In der Gemarkung Niederursel, „An der steinern Straß“, liegt das 7.636 m² große Flurstück Nr.18, inmitten der landwirtschaftlich intensiv genutzten Ackerflächen; westlich der Autobahn A5, angrenzend an Weißkirchen, im Landschaftsschutzgebiet Zone II der Stadt Frankfurt. Die Eigentümerin hatte 2013 den Landwirten diese verpachtete Fläche gekündigt, um das Feld der Natur zurück zu geben.

Freudinnen und Freunde aus dem BUND und dem NABU pflanzten im November 2013 dort einige Obstbäume und verschiedene Gehölze: Heckenrosen, Holunder, Haselnuss, Weiß- und Schwarzdorn, Schmetterlingsflieder, einige Kopfweiden, aber auch eine Linde, Eiche, Buche und Walnuss. Ein Blühsteifen wurde eingesät.

Es soll dort ein möglichst vielfältiger Lebensraum als Trittstein in der oft kahlen Agrar-Wüste entstehen. Gleichzeitig möchten BUND und NABU für eine naturverträgliche, eine ökologische Landwirtschaft werben.

Im Sommer 2017 fasste die Frankfurter Römer-Koalition dann den Beschluss, beidseitig der Autobahn A5 einen neuen Stadtteil für ca. 25.000 Menschen zu entwickeln. Davon wäre auch das Feldbiotop betroffen. Nach heftigen Protesten von u. a. Nachbargemeinden, Lokalpolitiker*innen und Naturschutzverbänden wie dem BUND steht die Realisierung des geplanten Stadtteils im ursprünglich vorgesehenen Umfang aber mittlerweile in Frage.

Nach 1998 wurde die Feldlerche im Jahr 2019 zum zweiten Mal zum Vogel des Jahres ausgerufen, um auf den dramatischen Rückgang dieser einst überall vorkommenden Singvögel hinzuweisen. Auch der Feldhase, der Feldhamster, der Feldsperling und selbst die Feldmaus sind bedroht – alles was „Feld-“ im Namen trägt! Deshalb haben die Naturschützer*innen 2019 ihren Acker



zum „Niederurseler Lerchen-Feld“ umbenannt und hoffen, mit diesem Sympathieträger noch besser für den Natur- und Artenschutz werben zu können.

Die angelegte Brachfläche wird bereits von der Natur erobert und belebt: Mäusebussard, Turmfalke und Grünspecht gehen auf Nahrungssuche und die Dorngrasmücke brütet ebenso wie die Kohlmeise. Ein Lesesteinhaufen wird von Insekten und Spinnen besiedelt.

Braunkehlchen, Stieglitze, Schafstelzen, Bachstelzen und Heckenbraunellen auf Durchreise wurden beobachtet.

BUND und NABU hoffen, dass sich demnächst auch die Feldlerche als Brutvogel einstellt.

► Ingolf Grabow
ingolf.grabow@gmx.de
www.bund-frankfurt.de



Andreas Lange

Kreisverband Wiesbaden

Nistkastenkontrollen für „Spurensuche Gartenschläfer“

Wiesbaden ist als hessische „Gartenschläfer-Hauptstadt“ ein Forschungsschwerpunktgebiet im Rahmen des BUND-Projekts „Spurensuche Gartenschläfer“ (siehe auch Seite 26). Wiesbadener Gartenbesitzer*innen betrachten die kleinen Bilche allerdings vielfach eher als Plage, denn als schützenswerte Tiere. Um die ortstreuen Tiere dauerhaft von der eigenen Gartenhütte fernzuhalten, werden sie sogar bis über den Rhein „entsorgt“ - da die Rheinland-Pfälzer das aber ebenso handhaben, dürfte die Bilanz insgesamt ausgeglichen sein. Ein wesentlicher Bestandteil des Gartenschläfer-Projekts ist daher die Öffentlichkeitsarbeit, damit die Tiere künftig in Gärten, Schuppen und Dachböden toleriert werden.

Der BUND Wiesbaden beteiligte sich 2019 an der „Spurensuche Gartenschläfer“ vor allem mit der Ausbringung und Kontrolle von 25 Nistkästen. Vorangegangen war die Suche nach geeigneten zusammenhängenden Flächen, um die Vorgabe für die Nistkastentrecke zumindest einigermaßen einhalten zu können: der Abstand zwischen den Kästen soll jeweils 30 bis 50 Meter betragen. Mit Unterstützung des erfahrenen Gartenschläferschützers Olaf Godmann und des Umweltamts Wiesbaden wurden einige

städtische Grundstücke in einem großen Streuobstgebiet in Waldnähe ausgewählt und im April - kurz vor Ende des Bilch-Winterschlafs - konnten die Kästen aufgehängt werden (siehe Luftbild Nistkastentrecke oben links).

Die Aufgabe des vierköpfigen Helfer*innen-Teams vor Ort bestand nun darin, die Kästen monatlich zu kontrollieren, Gartenschläferfunde zu dokumentieren und Kotproben zu sammeln. Bei den insgesamt 6 Kontrollgängen von Mai bis Oktober wurden zwar einige Gartenschläfer gesichtet und mehrere Kotproben aus ihren Moosnestern entnommen, aber leider konnte keine erfolgreiche Jungenaufzucht nachgewiesen werden. Zwei noch sehr kleine Jungtiere wurden im August tot im Nest gefunden und zur Untersuchung an das Projektmanagement übergeben, ebenso wie zwei erwachsene Tiere, die zuvor an anderer Stelle tot aufgefunden worden waren.

Zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit fand im August ein trotz Hitze gut besuchter Streuobstspaziergang zum Birnensortengarten in Wiesbaden-Breckenheim statt. Dort erwartete die Teilnehmer*innen ein informativer Gartenschläfer-Vortrag von Susanne Schneider, der hessischen BUND-Projektmanagerin.

► Julia Beltz, julia.beltz@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de

Ortsverband Flörsheim

Forschung und Infos zum Gartenschläfer

Auch der BUND Flörsheim betreut Nistkästen für die „Spurensuche Gartenschläfer“. Im Gebiet des Main-Taunus-Kreises mit seinen Streuobstwiesen ist die kleine schwarz maskierte Schlafmaus derzeit noch häufig anzutreffen. Am 20. September wurden in Bischofsheim 16 Gartenschläfer freigesetzt (Foto unten).

Mit einem Vortrag von Susanne Schneider (Projektmanagerin Naturschutz im BUND Hessen) am 24. September informierte die Ortsgruppe Naturschutzinteressierte über die noch wenig erforschte hessische „Verantwortungsart“.

► Bernd Zürn, bernd.zuern@gmx.net
<http://floersheim.bund.net>



Bernd Zürn



Frederike Schulze

Ortsverband Usingen/Neu-Anspach

BUNDjugend besprüht Verteilerkästen

Die BUNDJugend Usinger Becken beteiligte sich vom 23. bis 26. Mai an einer Verschönerungsaktion der Stadt Neu-Anspach und besprühte Verteilerkästen mit Natur- und Umweltmotiven.

Im Vorfeld wurden auf einer extra dafür zur Verfügung gestellten Wand Farben und Sprühdüsen ausprobiert, denn Sprühen verlangt eine vollkommen andere Technik als Malen.

Nachdem diese Übung mit viel Spaß absolviert worden war, ging es zur Sache. Die ausgewählten Kästen wurden zunächst mühsam von Schmutz und Kritzeleien befreit und dann grundiert. Am nächsten Tag kam der künstlerische Part und der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Immer zwei bis vier Jugendliche nahmen sich einen Kasten vor. Am Sonntag, den 26. Mai wurden dann noch die Feinarbeiten ausgeführt und zum Abschluss gab es für alle Teilnehmer*innen ein kühlendes Eis.

► Frederike Schulze, fus.fritzi@t-online.de
www.bund-hochtaunus.de

Kreisverband Main-Taunus

Mahnwache Nr. 73 am Frankfurter Flughafen

Zwischen all den Flugreisenden versammelten sich am 5. August 2019 engagierte Menschen am Terminal 1 des Frankfurter Flughafens, um an der Mahnwache des BUND Main-Taunus teilzunehmen. Unter dem Motto „Ich war nicht mit dem Flugzeug im Urlaub, weil ...“ hörten die Organisatoren viele inspirierende Geschichten zur Urlaubsplanung ohne Flugzeug.

Auch digital gab es viele Rückmeldungen – hier einige Mail-Auszüge:
„Ich fliege nicht, weil mir die Gesundheit meiner Mitmenschen wichtig ist.“
„Ich fliege nicht, weil ich Reisen genießen will.“
„Ich fliege nicht mehr zum Abenteuerurlaub nach Alaska, weil Reisen mit der Bahn viel aufregender sind.“
„Ich fliege nicht in den Urlaub, weil ich nach einem mehrstündigen Aufenthalt

in einer Sardinenbüchse gleich wieder einen Erholungsurlaub brauche.“
„Es ist gut, dass es so viele Bürger gibt, die sich engagieren! Ihnen kann nicht genug Lob/Anerkennung gezollt werden! Auch um Begrenzung des Fluglärms sind viele bemüht! Natur bewahren ist eine der wichtigsten Bürgerpflichten! Schützt die Umwelt! Kämpft gegen die Vermüllung der Flüsse/Meere! Lebewesen – auch alle Pflanzen – brauchen zum Leben reine/frische Luft! Abgase sind ergo schädlich für unsere Gesundheit! Schon aus Sicherheitsgründen in der Luft ist eine Einschränkung des Flugverkehrs geboten! Zwar werden auf Grund von Geschäftsreisen in alle Welt diese Fahrzeuge gebraucht – aber bitte mit Einschränkung – wie erwähnt! Unser Planet soll auch in Zukunft noch Bestand haben! Es sei denn, Naturgewalten vernichten diesen! Aber nicht wir wollen die Urheber dessen sein!“

► Stephan Baumann
stephan.baumann@bund-main-taunus.de
www.bund-main-taunus.de



Mahnwache im Frankfurter Flughafen, ganz rechts Stephan Baumann (BUND Main-Taunus-Kreis und BUND Hessen)

Lynn Anders



Kreisverband Vogelsberg

Beteiligung am Klimastreik

Am 20. September beteiligte sich der BUND Vogelsberg am 3. Globalen Klimastreik in Lauterbach. Dort stellte Yvonne Jordan für den BUND in ihrem Redenbeitrag unter anderem unsere Konsumgewohnheiten infrage:

„Warum brauche ich ein neues Handy? Warum brauche ich die neueste Mode? Warum brauche ich ein neues Auto, wenn das alte noch gut ist? Welches besondere Reiseglück bringt mir eine Kreuzfahrt?“ und skizzierte die Bausteine einer Energie- und Verkehrswende.

Beim 4. Klimastreik am 29. November in Alsfeld traten gleich mehrere Redner*innen für den BUND auf: Mirjam Kreußel (auch VCD) kritisierte das unzureichende Engagement der Kommune im Nahverkehrsbereich. Hauptrednerin Dr. Ursula von Bernbeck verwies auf aktuelle Studien des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie zum Temperaturanstieg in Hessen und auf extreme Wetterereignisse als Folgen der menschengemachten Erderwärmung. Sie warnte vor den gesundheitlichen Folgen sommerlicher Hitzeperioden und schlug als „ein Pilotprojekt der Verkehrswende“ den Verzicht auf den Ausbau der A49 sowie auf den Bau der Ortsumgehung Lauterbach-Wartenberg vor.

Philipp Balles forderte neben einer Neuausrichtung des globalen Denkens und Handelns die Konzentration auf wesentliche Elemente vor Ort.

► Philipp Balles, philippballes@gmx.de
vogelsberg.bund.net

Ortsverband Witzenhausen

Engagement für Klima, Boden, Wasser und Verkehrswende

Der neue Ortsverband ist gerade einmal 10 Monate alt, hat über 100 Mitglieder und stellt sich den akuten Herausforderungen der Zeit und ihren besonderen Ausformungen in der Kirschenstadt im Werratal und der Region. So organisierte die BUND-Gruppe gemeinsam mit anderen Klimaaktivist*innen eine Demonstration zum 3. Globalen Klimastreik in Witzenhausen mit 500 Teilnehmer*innen und beteiligte sich auch am 4. Globalen Klimastreik im November 2019.

Witzenhausen und Neu-Eichenberg liegen in der Öko Modellregion Nordhessen, Witzenhausen ist seit Neustem Klimakommune, hat die Agenda 2030 unterzeichnet, ist Transfairstadt, Biostadt, Unistadt und so weiter ... Ist nun alles gut in Witzenhausen und Umgebung? Leider ist dem nicht so! Denn: Noch immer kämpft der BUND gegen das geplante Logistikgebiet in Neu-Eichenberg: Auf 80 Hektar bestem Ackerland wollen SPD und CDU gegen

die Interessen der Bürger*innen vor Ort und in der gesamten Region (4000 LKW pro Tag!) das Projekt durchziehen.

In Witzenhausen selbst möchte Hessen Mobil in der Verantwortung des Grünen Ministers Al-Wazir der Stadt eine neue Werrabrücke schenken, damit demnächst noch mehr Schwerlastverkehr durch die Kirschenstadt rollen kann. Der BUND findet: auch diese Planung fällt aus der Zeit. Er fordert daher, den LKW-Verkehr zur An- und Ablieferung des Witzenhäuser Industriegebietes auf die Schiene zurück zu verlagern und weitere Verkehr aus der Stadt heraus zu halten.

Durch Witzenhausen fließt die Werra – leider verseucht durch die noch immer rechtmäßigen Einleitungen von Kali und Salz. Der BUND Werra-Meißner und der Ortsverband Witzenhausen/Neu-Eichenberg veranstalteten hierzu im Mai eine Paddeltour auf der Werra.

► Nicole Zeuner, nicole.zeuner@posteo.de



Am 14. September demonstrierten auch BUND-Mitglieder aus Nordhessen gegen das „dicke, schwerere, gefährlichere“-Credo der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt. Mit ihrem selbstgemalten Transparent waren Katja und Marco Roose aus Neu-Eichenberg dabei.



Preisverleihung an Ulrich und Bärbel Schmidt (Mitte) durch den BUND-Kreisvorstand (von links) Gerd Zimmermann, Doris Franz, Hermann Maxeiner, Dr. Jörg Rau, Heike Hochkirch, Marlis Zimmermann

Kreisverband Limburg-Weilburg

Umweltpreis „Süße Orange“ für Bäckerei Schmidt in Villmar/Lahn

Immer wieder waren gesunde Ernährung, ökologische Landwirtschaft und nachhaltiges und regionales Wirtschaften Themen auf den monatlichen Sitzungen des BUND Limburg-Weilburg. Der Kreisverband bezog eindeutig Position gegen den Einsatz von Pestiziden – wie etwa Glyphosat – in der Landwirtschaft, gegen den gewachsenen Fleischkonsum, gegen lange Transportwege und gegen die Verwendung von problematischen Zusatzstoffen bei der Lebensmittelproduktion. Dabei geriet auch das heimische Bäckerhandwerk ins Blickfeld und bei einer Besichtigung der Bäckerei Schmidt, einem Familienbetrieb in der fünften Generation, konnte sich der Vorstand über die vielfältige, gesunde und umweltfreundliche Herstellung von Brot- und Backwaren dort informieren.

Zu den Grundsätzen der Bäckerei von Ulrich und Bärbel Schmidt gehört, dass alles frisch und selbst zubereitet wird aus regionalen, meist ökologisch produzierten Zutaten. Dadurch werden lange Lieferwege vermieden und die Herkunft

des verwendeten Getreides, der Eier, der Milch und weiterer Lebensmittel wie Erdbeeren, Himbeeren und Kürbiskernen ist bekannt. Zur Philosophie der Schmidts gehört auch, dass nicht jedes Produkt bis zum Ladenschluss vorrätig sein muss, wie das in den Bäckereifilialen der Supermärkte üblich ist. In seiner Laudatio wies Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann darauf hin, dass nach einer Studie der Umweltstiftung WWF in Supermärkten am Abend bis zu einem Fünftel der Backwaren aus dem Sortiment genommen wird und vieles davon auf dem Müll landet.

Für den BUND Limburg-Weilburg ist die kleine Bäckerei in Villmar ein gelungenes Beispiel für regionale Vermarktung, für eine nachhaltige und umweltfreundliche Produktion und für Kundenfreundlichkeit. Deshalb wurde sie im Januar 2019 stellvertretend für viele andere kleine Handwerksbetriebe im Landkreis mit dem 19. BUND-Umweltpreis, der „Süßen Orange“ für vorbildliches ökologisches Handeln ausgezeichnet.

► Gerd Zimmermann
gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de

Ortsverband Runkel

Gnadenlos hessisch mit „reimtext“

Eine Tradition, die sich bestens als Werbeveranstaltung für den BUND bewährt hat, ist der alljährliche Kleinkunstabend des BUND-Ortsverbandes Runkel. Im Jahre 2019 stand die Gruppe „reimtext“ aus Frankfurt auf der Bühne und sorgte im ausverkauften Ennericher Bürgerhaus mit fetziger Musik und humorvollen Texten in hessischer Mundart für beste Stimmung.

„reimtext“, das sind Bobby von Schwanheim, Conny Konrad und Gaby Rotsch, die mit viel Schwung gnadenlos hessisch ihr Programm „Hessebilly deluxe“ präsentierten. In ihren spaßigen Liedern beschrieben sie mit „De Suff un de Spass“, „Weil isch disch net leide kann“ oder



„E Schnibbelsche Worscht“ zur großen Freude des Publikums lustige Alltagssituationen und schwärmten begeistert in der für sie typischen Lyrik für das schöne Hessenland: „Wo kaan Hesselöwe brüllt“, „Der aale Schorsch, der letzte Cowboy von Hesse“ und „In die Prärie, da geh isch ums verregge net mehr hie“.

Mit dem erzielten Gewinn wird der BUND Runkel wieder Naturschutzprojekte wie das Grüne Band oder das BUND-Rettungsnetz Wildkatze unterstützen.

► Marlis Zimmermann,
marlis.zimmermann@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de

Ortsverband Rosbach

Tag des Apfels

Mehr als beeindruckend war das, was die Besucher*innen beim „Tag des Apfels“ am 6. Oktober 2019 im Bürgerhaus Rodheim zu sehen bekamen. Vereine, die sich zum Thema Apfel und Streuobstwiese in Rosbach engagieren, wie das Rosbacher Forum (bestehend aus Stadt Rosbach und den Rosbacher Ortsverbänden des BUND und NABU), der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Ober-Rosbach, der Rodheimer Geschichts- und Heimatverein (RGHV), die IG Streuobst und der Pomologen-Verein, Landesgruppe Hessen, präsentierten sich.

Besondere Highlights waren die Apfelausstellung von Klaus Spieler (BUND), mit mehr als 120 Apfel- und 30 Birnensorten und der Pomologe Steffen Kahl, der weit über 90 Mal die Apfelsorten bestimmte, die Besucher mitgebracht hatten. Der RGHV berichtete über Pfarrer Christ, der von 1776 bis 1786 lutherischer Pfarrer in Rodheim war und sich intensiv mit Obstanbau, Obstbaumzucht, Bienenzucht, Weinbau und Landwirtschaft beschäftigte. Am Stand des NABU gab es u. a. Schwimmkerzen und Becherlupen und Claudia Reimer stellte ihre Naturaufnahmen und Holzarbeiten aus. Der OGV hatte an seinem Stand neben Fachliteratur auch eigenen Apfelwein im Angebot. Die IG Streuobst berichtete über ihre Arbeit in der südlichen Wetterau.



Am BUND-Stand gab es einen Fach-Bücherflohmarkt, diverse Nistkästen und frisch gepressten Apfelsaft. Nach einleitenden Worten zu Beginn der Veranstaltung von Heinz Sill (Stadtrat und Vertreter des Magistrats der Stadt Rosbach), stellte Uwe Steib (Organisation & Vorsitzender BUND Rosbach) die teilnehmenden Vereine vor und empfahl den Gästen den selbstgemachten Apfelkuchen an den Ständen.

Neben schätzungsweise über 200 Besucher*innen kamen auch die Vereine untereinander ins Gespräch, mit dem Resümee, in Zukunft öfters gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und sich noch mehr auszutauschen.

► Uwe Steib, uwe.steib@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de



Uwe Steib

Ortsverband Rosbach

Vortragsabend „Plastikfrei – ich bin dabei“

Bürgermeister Steffen Maar eröffnete am 16. Oktober 2019 den Vortragsabend zu dem topaktuellen Thema „Plastikfrei – ich bin dabei“ in der bis auf den letzten Platz besetzten Wasserburg. Zu der Veranstaltung mit drei Referenten hatte der BUND Rosbach im Rahmen des Rosbacher Forums eingeladen.

Das Rosbacher Forum, getragen durch die Stadt Rosbach sowie durch die Naturschutzverbände BUND und NABU, hat sich die Aufgabe gestellt, Bürgerinnen und Bürger über Themen des Natur- und Umweltschutzes zu informieren und das Interesse an diesem Themenkreis zu fördern.

Zuerst referierte Michael Rothkegel, Geschäftsführer des BUND Hessen, der in seinem reich bebilderten Vortrag aufzeigte, wie gefährlich und schädlich der derzeitige Umgang mit Plastik für Mensch, Tier und Umwelt ist. Er benannte Risiken, kritisierte die Rohstoffverschwendung vor allem beim Topverschwender Deutschland, präsentierte aber auch Lösungsansätze.

Dass man plastikfrei(er) leben kann, zeigte im Anschluss Blogger und Autor Andreas Arnold, der aus seinem Alltag erzählte. Man erfuhr, wie er z.B. in Bad und Küche in Plastik verpackte Produkte durch Alternativen ersetzt hat. Er warb auch dafür, Unverpacktläden zu besuchen und größere Mengen einzukaufen und sie mit Nachbarn und Freunden zu teilen, um auf Einzelverpackungen zu verzichten.

Im Anschluss zeigte Svenja Preuster („Fräulein Öko“), dass es die Alternative gibt, das ein oder andere Hygieneprodukt leicht selbst herzustellen, und damit Plastikverpackungen und Mikroplastik zu reduzieren. Unter ihrer Anleitung konnten die Besucher*innen Produkte wie Deodorant, Zahncreme und Peeling selbst herstellen.



Uwe Steib

Nach den kurzweiligen Vorträgen stellten sich alle Referenten*innen und auch der Bürgermeister zum Schluss noch den Fragen aus dem Publikum. Uwe Steib (BUND und Organisator) verabschiedete die Besucher*innen mit dem Resumee, dass es Sinn mache, im eigenen Umfeld nach und nach das Plastikproblem anzugehen, um sich nicht selbst zu überfordern. Das wichtigste sei, dass sich etwas ändere.

Der BUND Rosbach macht es vor: Bei seinen Veranstaltungen wird kein Einwegplastik verwendet, Müll vermieden und es werden nur Getränke aus Glasflaschen angeboten.

Die Umweltverbände bitten seit Anfang 2019 darum, dies ebenfalls auf städtischen und öffentlichen Festen und Märkten als ersten Schritt umzusetzen. B90/Die Grünen hatten diesen Vorschlag aufgenommen und als Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Der Antrag wurde seinerzeit mit einer Mehrheit angenommen.

► Uwe Steib, uwe.steib@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de

Kreisverband Bergstraße

Umweltfilme in Heppenheim

2019 setzte der BUND Bergstraße seine Umweltfilmreihe mit drei Veranstaltungen fort.

Angeregt durch die Dokumentation „Worauf warten wir noch?“ diskutierten die Besucher*innen am 2. Februar 2019 mit Politiker*innen über Kommunen im ökologischen und sozialen Wandel. Der Film von Marie-Monique Robin, bekannt durch „Monsanto, mit Gift und Genen“ und „Roundup, der Prozess“, stellt die Aktivitäten der elsässischen Gemeinde Ungersheim vor. Innerhalb von zehn Jahren schafften es die Ungersheimer, 120.000 Euro an Betriebskosten einzusparen, der Ausstoß an Treibhausgasen verringerte sich um 600 Tonnen pro Jahr und es entstanden Hunderte von Arbeitsplätzen. Das ehemalige Bergbaudorf betreibt ein eigenes Solarkraftwerk und ein Blockheizkraftwerk und auf seinen Feldern dürfen keine Pestizide und synthetischen Dünger ausgebracht werden – ein Vorbild für die weltweite „Transition-Town“-Bewegung.

Mit dem Film „Unser Saatgut – wir ernten, was wir säen“ machte das Team um Willy Welti am 11. Mai darauf aufmerksam, dass über 90 Prozent der Saatgutsorten verschwunden sind. Konzerne beherrschen den Markt, mit Hybridsamen machen sie konventionelle Landwirte von sich abhängig. Der Film stellt Bauern, Indigene und Aktivisten vor, die mit Hingabe in privaten Samenbanken das Erbe der Natur bewahren. Im Filmgespräch stellte Beate Weis die Aktivitäten des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN) vor. Eine Heppenheimer Tomatenzüchterin verkaufte selbst gezogene Pflänzchen und die BUND-Arbeitsgruppe Ernährung bot Kuchen, Brotaufstriche und Säfte an, in denen samenfestes Getreide, Gemüse und Obst verarbeitet worden waren.

Der Filmnachmittag am 9. November stand unter dem Motto „Lebensmittelverschwendung“. Die Dokumentation „Taste the Waste“ von Valentin Thurn

zeigt, in welchem Ausmaß Lebensmittel weggeworfen werden, in Deutschland sind es durchschnittlich 80 Kilogramm pro Kopf und Jahr. Essen, das in der Tonne landet, bedeutet Vergeudung von Energie und von Ressourcen wie Ackerland und Wasser – mit immensen Folgen für das Klima und die Versorgung in anderen Teilen der Erde. Eine Kurzreportage über eine Foodsharing-Gruppe stellte einen Weg aus dem Wegwerf-Wahnsinn vor, weitere Möglichkeiten wurden nach der Vorführung ausführlich diskutiert. Mitglieder von Foodsharing Bergstraße verteilten Backwaren, die sie aus einer Bäckerei gerettet hatten.

► Claudia Dirr, claudia.dirr@bund.net
www.bund-bergstrasse.de

Ortsverband Eppstein

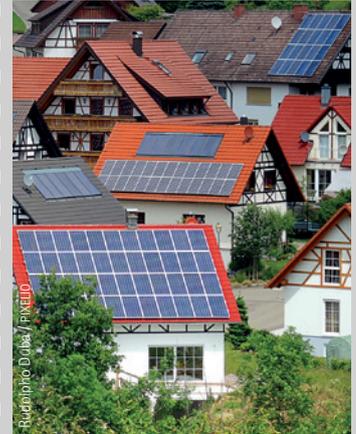
Film „Tomorrow“

Ca. 40 Personen folgten am heißen 26. Juni 2019 der Einladung des BUND Eppstein in den blauen Saal im Rathaus Vockenhausen, um den hochaktuellen Film zu sehen. Niemandem wurde die Länge des Films – über 2 Stunden und 1 Pause – zu viel. Die Pause, in der Brezeln, Frühlingsquark- und Schmalzgebrote sowie Getränke angeboten wurden, erwies sich als viel zu kurz zum angeregten Meinungs austausch.

Der Film behandelt verschiedene Themenkomplexe wie Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Bildung, Demokratie und Ernährung. Engagierte junge Leute haben Lösungsansätze gefunden, die wir zum Teil einfach umsetzen können.

Die BUND-Aktiven forderten die Besucher*innen auf zu überlegen, wie und ob die Anregungen aus dem Film auf unsere kleinen privaten Bereiche und auf die Stadt angewendet werden können. Dazu wurden Fragebögen ausgelegt und einige Anregungen kamen zurück.

► Wolfgang Hartmann,
sv_buero_hartmann@web.de
www.bund-eppstein.de



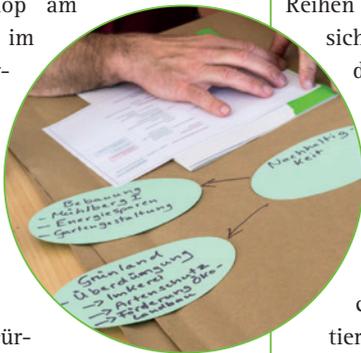


Beide Fotos: Michael Pyper

Ortsverband Wehrheim

Bürgerbeteiligungsprozess angestoßen

Nachdem die Gemeindeversammlung Wehrheims eine Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger an Zukunftsplanungen für den Ort abgelehnt bzw. in die Ausschüsse verwiesen hatte, wurde der BUND Wehrheim aktiv. Höhepunkt war ein Workshop am 23. März 2019 im Wehrheimer Mehr- generationen- haus, an dem mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen, um die Zukunft der Taunusgemeinde im Gürtel des Rhein-Main- Gebietes zu diskutieren.



Die Vorgeschichte begann im Oktober 2017 mit der Veranstaltung „Wehrheim wächst – aber wohin?“ Parteiübergreifender Konsens: Wehrheim solle eine kluge Ortsentwicklung unter Beteiligung seiner Bürger betreiben. Allerdings lehnte die CDU/FDP-Mehrheit den entsprechenden Antrag für ein „Zukunfts-konzept Wehrheim 2030“ ab, weil

damit „nur Geld und Zeit verschwendet“ würde. Einen weiteren Antrag zur Umsetzung und Fortführung der „Lokale Agenda 21“-Bewegung schoben die Parlamentarier*innen auf die lange Bank – obwohl sämtliche umliegenden Gemeinden, Städte und der Landkreis solche Prozesse bereits in Gang gesetzt hatten. Und so ergriff der BUND Ortsverband selbst die Initiative. Der Vorstand sammelte zunächst in den eigenen Reihen Natur- und Umweltthemen, die sich zusammenfassen lassen unter dem Motto „Vom Apfeldorf zum Ökodorf“.

Man war sich aber von Anfang an bewusst, dass Bürgerbeteiligung nur funktionieren kann, wenn alle gesellschaftlichen Fragen und Themen diskutiert werden. Bei einer vorbereiteten Veranstaltung konnten deshalb auch Nichtmitglieder ihre Themen einbringen. Die Diskussionen kreisten vor allem um Fragen der Flächennutzung, der Mobilität und der Pflege der für Wehrheim wichtigen Streuobstwiesen.

Trotz des immensen Aufwandes, der eigentlich eines professionelles Projektmanagements bedurft hätte, organisierte der Vorstand einen halbtägigen moderierten Workshop im Frühjahr 2019.



Dabei vertieften die über 30 Teilnehmenden die zuvor erarbeiteten Themen. Sie verabschiedeten schließlich eine „Wehrheimer Erklärung“ mit der Forderung, die

Bürger*innen bei der Willensbildung für die Zukunft der Taunusgemeinde professionell zu unterstützen. Mit einer ausführlichen Dokumentation informierte der BUND alle Gemeindepolitiker*innen und Interessenvertreter*innen über den Prozess und die Forderungen der Bürger*innen.

Erfreuliches Ergebnis: Nach langem Zögern und nachdem Landesgelder flossen, entschloss sich die Gemeindevertretung doch noch, ein Bürgerbeteiligungsverfahren unter dem Motto „Dorfmoderation – Wohnraumentwicklung in Wehrheim“ zu starten. Außerdem entwickelten sich aus der BUND-Initiative mehrere Arbeitsgruppen, die weiterhin spezielle Themen der Ortsentwicklung bearbeiten und sich in die öffentliche Diskussion einschalten.

► Michael Pyper, michael.pyper@bund.net
wehrheim.bund.net



Beide Fotos: Christian Hoop

Ortsverband Herborn

Widerstand gegen Parkhausbau

Im Frühjahr 2019 wurde bekannt, dass der Betreiber des Herborner „Dillcenters“ eine mächtige Erweiterung seines Kaufhauskomplexes durch Anbau und Errichtung eines mehrstöckigen Parkhauses plant. 16 Bäume, darunter eine alte Linde, würden dem Bauvorhaben unweigerlich zum Opfer fallen.

Rasch regte sich Widerstand gegen das Vorhaben, das eine erhebliche Verschlechterung der kleinklimatischen Bedingungen zur Folge hätte (verstärktes Verkehrsaufkommen, Bodenversiegelung etc.). Mitglieder des BUND organisierten den Protest. Sie stellten einen Eilantrag bei der Unteren Naturschutzbehörde, die Linde als Naturdenkmal auszuweisen und initiierten eine Unterschriftenaktion, in der über 4.000 Personen erklärten, dass sie das Projekt entschieden ablehnen.



Der BUND Herborn kämpft weiter gegen das Projekt und heißt jede(n) herzlich willkommen, der/die ihn dabei unterstützt. Leserbriefe, Posts in sozialen Netzwerken ... Vieles kann helfen.

Die Unterschriften wurden den Politiker*innen medienwirksam überreicht. Der Hessische Rundfunk drehte im Juli einen Beitrag vor Ort, der im Maintower ausgestrahlt wurde.

Im September traf sich eine Gruppe, um die Bäume mit Regenwasser zu gießen. Alle Kannen trugen unseren Aufkleber „Kein Parkhaus am Hintersand“, der inzwischen mehrere hundert Autos schmückt.

Eine Bürgerversammlung zum Thema füllte kurz darauf ein Bürgerhaus. Mitglieder des BUND begründeten hier unter großem Beifall ihre ablehnende Haltung zu dem Projekt und unterbreiteten den Stadtpolitiker*innen konstruktive Gegenvorschläge. So wurde angeregt, den bereits bestehenden und vollkommen versiegelten Parkplatz am Schießplatz, der nur vier Gehminuten entfernt ist, bei Bedarf aufzustocken. Auf der Dachfläche könnte eine große Photovoltaikanlage installiert werden, die das gesamte Dillcenter mit Strom versorgt. Regenwasser, in einer Zisterne aufgefangen, könnte zum Bewässern städtischer Grünanlagen dienen.

Trotz der überwältigenden Anzahl an Menschen, die das Projekt verhindern wollen, ist es noch nicht vom Tisch. Die Protestaktionen werden weiter gehen müssen. Längst ist die Linde zum Symbol dafür geworden. Gedichte, Sprüche, Fakten zum Klimaschutz und mehr zieren ihren imposanten Stamm und laden täglich viele Menschen zum Lesen, Hinsehen, Nachdenken und Weiterkämpfen ein.

► Uli Reihl, ureihl@online.de
bund.herborn@bund.net

Kreisverband Main-Taunus

„Feld statt Beton“ – Menschenkette gegen Marxheim 2

Mehrere hundert Menschen gingen am Sonntagmittag, d. 15. September 2019 bei Hofheim ins Marxheimer Feld, um mit einer Menschenkette gegen den neuen geplanten Ortsteil Marxheim 2 zu protestieren. Eingeladen hatte die Bürgerinitiative „Feld statt Beton – stoppt Marxheim 2“, mit aktiver Unterstützung des BUND Kreisverbandes Main-Taunus. Mit roten Luftballons wurde gekennzeichnet, wie groß der neue Ortsteil, der Marxheim um ein Drittel vergrößern soll, sein wird.



Am 21. November folgte eine sehr gut besuchte Veranstaltung im vollbesetzten Bürgerhaus Marxheim. Rechtsanwalt Florian Dangel, der auch Geschäftsführer des Regionalbauernverbandes Wetterau-Frankfurt am Main e.V. ist, gab in seinem Vortrag einen Überblick über den gesamten Planungsprozess großer Bauvorhaben. Verkehrsexperte Dr. Uwe Conrad stellte das von der Gemeinde Hofheim beauftragte Verkehrsgutachten für den neuen Ortsteil infrage.

► Stephan Baumann,
stephan.baumann@bund-main-taunus.de
<https://marxheimzwei.de>

Angebote für Familien und Kinder



Ortsverband Rosbach

Natur-Scout-Event „Müll und Vermeidung“

Am 19. Oktober 2019 besuchten die Natur-Scouts (Kinder zwischen 6 und 13 Jahren) des BUND Rosbach mit ihren Betreuer*innen Susanne Schneider, Gerd Joachim und Uwe Steib den Recyclinghof in Rosbach.

Sie wurden schon von Dietmar Bommersheim und Bauhofleiter Benjamin Warlich erwartet. Bommersheim erklärte den Kindern auf humorvolle Art, wie man auf dem Recyclinghof richtig Wertstoffe (Papier, Metall, Elektrogeräte, Batterien), Bauschutt, Grünschnitt und Müll trennt und entsprechend entsorgt.

Die Kinder konnten sich die einzelnen Entsorgungscontainer anschauen und lernten, wie wichtig es ist, mit dem Recycling schon zuhause anzufangen, indem dort schon Materialien sauber getrennt und sortenrein gesammelt werden. Denn nur sortenreines Material hat eine Chance, recycelt zu werden.

Nach der Einführung, wo was entsorgt wird und wie leicht Mülltrennung eigentlich ist, machten sich die Kinder daran, ihre mitgebrachten Wertstoffe auf die richtigen Container zu verteilen. Bommersheim war begeistert und wünschte sich, dass auch so mancher Erwachsene so ordentlich entsorgen würde.

Die Kinder lernten auch, dass es absolut dumm ist, Müll in der Natur abzuladen, nur um die geringen Gebühren, die es auf legalen Entsorgungsstellen kosten würde, zu sparen.

Nach dem spannenden Besuch des Recyclinghofs war allen auch klar, dass es wichtig ist, überhaupt Müll zu vermeiden - z.B. Einwegplastik und Plastikverpackungen. Deswegen schauten die Kinder noch in einem Drogerie- und einem Supermarkt, ob und wie es möglich ist, verpackungsarm einzukaufen. Sie stellten fest: Es geht, denn es gibt Alternativprodukte - und wenn man etwas genauer schaut sogar Süßigkeiten aus dem Glas!!!



Susanne Schneider

Wald- und Wiesenralleye

Am 22. September 2019 veranstaltete der BUND Rosbach bei tollem Spätsommerwetter im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche seine Rosbacher Wald- und Wiesenralleye für die ganze Familie durch den Beinhardswald. Die Teilnahme war kostenlos. 24 Gruppen machten sich auf den Weg - mit insgesamt mehr als 70 Teilnehmer*innen!

Auf der 4,5 Kilometer langen Wanderstrecke für Groß und Klein wurden Aufgaben gestellt, deren Lösungen Hinweise zum weiteren Streckenverlauf gaben. Es galt Fragen zu beantworten, Himmelsrichtungen und Streckenlängen zu ermitteln, Gegenstände zu erfühlen und die Gegend gut zu beobachten.

► Uwe Steib, uwe.steib@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de



Ortsverband Hainburg

Kinderprogramm im HAINZ

Am 10. September 2019, dem Hessischen Tag der Nachhaltigkeit, waren die Kinder der Schulbetreuungseinrichtung Villa Gutenberg wieder zu Gast auf dem Gelände des BUND-Ortsverbandes Hainburg an der Wiesenstraße. Sie bastelten Insektenhotels, ernteten und pressten Trauben und erkundeten mit Naturspielen das Gelände.

Das Grundstück, am Ortsrand und Bachgraben gelegen, hat der BUND Hainburg 2016 erworben und eine Renaturierung des Geländes durchgeführt, um es für ein Projekt für Kinder zu nutzen. Dank hunderter Arbeitsstunden unter Mithilfe von Langzeitarbeitslosen und Flüchtlingen und dem Einsatz von ca. 3.000 Euro konnten seitdem illegale Gebäude und Müll von dem Grundstück entsorgt und der Tümpel entschlammt werden. Sechs Container mit Eternit, Bauschutt

und Altholz wurden entsorgt und nach den Vorgaben des Bebauungsplans auf der Ausgleichsfläche Thujas, Tannen und exotische Gehölze entfernt, sowie der Tümpel und das Ufer des Baches entmüllt. Damit wurde das Grundstück in einen Zustand versetzt, wie es einem Landschaftsschutzgebiet entspricht.

Die BUND-Aktiven bezeichnen es als HAINburger Naturschutz-Zentrum (HAINZ) und unterstützen die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendfarm“ des Kinderhauses Hainstadt. Diese hat dort mit Kindern bereits mehrere „Insektenhotels“ errichtet (siehe Foto) und ein Beet angelegt, sowie zahlreiche Nisthilfen gebastelt und aufgehängt. Am Rand wurde eine Blühfläche angelegt, Obsternte und Obstbaumpflege sowie Neupflanzungen durchgeführt. Die Initiative für eine Kinder- und Jugendfarm organisiert einmal im Monat samstags auf dem Gelände verschiedene Aktivitäten für Kinder. Besonders beliebt war auch das Keltern der geernteten Äpfel und Trauben.

Seit Juni 2019 hat das HAINZ einen neuen Dauergast. Mit drei Dämmen hat der Biber Hainz den Bach und Tümpel angestaut, eine Röhre bis zum Nachbargrundstück gebuddelt und mehrere Apfelbäume angenagt und auch gefällt. Der nachtaktive Biber „Hainz“ (oder ist es eine Biberin?) wurde mehrmals mit einer Bewegungskamera abgelichtet (siehe unten bei der Apfellese).



►Thorwald Ritter
susan.ritter@t-online.de

Kreisverband Vogelsberg

Familien-Radtour

Gemeinsam mit dem örtlichen ADFC veranstaltete der BUND Vogelsberg am 22. September 2019 seine dritte Familienradtour.

Die Route führte von der Alsfelder Feuerwache über den Schwalmradweg bis zur Picknickwiese kurz vor Schreckbach. Nach der Rast ging es zurück nach Alsfeld. Da die Strecke keine nennenswerten Steigungen enthielt und fast ausschließlich über autofreie Radwege führte, konnten auch ungeübte junge Radler*innen problemlos mitfahren - und hatten ihren Spaß.



►Philipp Balles, philippballes@gmx.de
vogelsberg.bund.net





Kreisverband Gießen

Bienenspaziergang

„Wovon leben Honigbienen in der Stadt?“ war die Fragestellung für den Bienenspaziergang des BUND Gießen am 25. Mai 2019.

Lione Stienecke (Greenpeace Gießen) stellte eine von der Greenpeace-Gruppe angelegte Blühfläche mit Insektennisthilfe an der alten Universitätsbibliothek vor. Danach ging es auf den Alten Friedhof, wo Sabine Wolters (BUND und Imkerverein Gießen) die Zusammensetzung und Entstehung von Honig erläuterte. Gerade Bäume bieten in der Stadt wichtige Trachtquellen für Honigbienen, nicht nur über den Nektar insbesondere von Ahorn, Rosskastanie und Linde, sondern auch über zuckerhaltige Blattlaus-Ausscheidungen. Am Schwanenteich verdeutlichte Wolters die Bestäubungsleistung der Honigbiene, die jedoch am besten in Arbeitsteilung mit diversen Wildbienenarten funktioniert. Bestäuber-Vielfalt steigert nicht nur den Ertrag von Nutzpflanzen, auch die Früchte werden besser ausgebildet.

Im Botanischen Garten waren an den Holznisthilfen gleich mehrere Wildbienenarten zu beobachten, die die verschiedenen großen Bohrlöcher nutzen. Auch auf dem Sandrasenbeet war einiges los, sind doch drei Viertel aller Wildbienenarten auf offenen, sandig-lehmigen Boden zu Anlage ihrer Niströhren angewiesen.

Am Ende des dreistündigen Spaziergangs stellte Claus Kiene das Projekt „Summerei“ im Flussstraßenviertel vor, wo Menschen unterschiedlicher Nationalität und verschiedenen Alters gemeinsam acht Bienenvölker bewirtschaften.

Radtour durch zwei Bachtäler

BUND und ADFC Gießen führten am 24. August 2019 20 Radler*innen durch das Fohnbach- und mittlere Verstal. Andrea Malkmus (BUND) und Bettina Speiser (ADFC) informierten über die Landschaftsgeschichte und historische Besonderheiten im ehemaligen „Dreiländereck“ Preußen, Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel, sowie über Pflanzen, Fließgewässer, Nutz- und Wildtiere. Nach Rast im Café Schönenmühle ging es lahnabwärts zurück nach Gießen.

► Andrea Malkmus, amalkmus@bund-giessen.de
www.bund-giessen.de

Ortsverband Eppstein

Heidewanderung

Am 16. Juni 2019 trafen sich 12 naturverbundene Menschen zu einem genüßlichen Spaziergang durch die Riedelbacher Wacholderheide. Durch das nicht sehr große geschützte Heidegebiet oberhalb des Riedelbacher Segelflughafens führen nur drei Wege, die man auch nicht verlassen sollte. Für zwei Kilometer benötigte die Gruppe über zwei Stunden – dank der botanischen Besonderheiten am Wegesrand: Wacholderbüsche mit und ohne Beeren in verschiedenen Stadien, Heidekraut (Erika) und Ginster, kleine Bodendecker wie Labkraut und Veronika. Die Heide ist auch ein reich gedeckter Tisch für Vögel und Insekten und bietet eine schöne Aussicht rundum sowie auf den Pferdeskopf bei Treisberg.

► Wolfgang Hartmann, sv_buero_hartmann@web.de, www.bund-eppstein.de





Ortsverband Hohenstein

Wildpilze sammeln und bestimmen

Das richtige Bestimmen, schonende Sammeln und optimale Behandeln und Verwenden von Waldpilzen vermittelt der BUND Hohenstein schon seit mehreren Jahren bei jeweils drei Kursen im Hohensteiner Wald.

Die „Beute“ im pilzreichen Herbst 2019 wurde wie immer durch den Pilzsachverständigen Franz Heller begutachtet und erklärt. Am 20. September sowie am 4. und 10. Oktober profitierten Anfänger wie Fortgeschrittene von seinem Wissen

über die besonderen Merkmale der verschiedenen Arten und ihre optimale Zubereitung.

Um künftig solch Kurse in Eigenregie anbieten zu können, lässt sich derzeit ein Mitglied des Ortsverbandes als Pilzberater ausbilden.



Werner Diederich, werdie@gmx.net
www.bund-hohenstein.de

Kreisverband Wiesbaden

Ökologie der Pilze

Am 20. Oktober 2019 bot der BUND Wiesbaden nun schon zum sechsten Mal die wie immer gut besuchte Pilzführung am Kellerskopf in Wiesbaden-Naurod mit den Pilzexpert*innen Dr. Claudia Gallikowski und Ulrich Kaiser an.

Hierbei geht es in erster Linie um die Ökologie der geheimnisvollen Gewächse – weniger um die Verwendung in der Küche. In den Ökosystemen der Erde spielen Pilze als Zersetzer organischer Substanz und als Kooperationspartner der Waldbäume eine wichtige Rolle. Andere Arten wiederum schädigen oder töten als Parasiten die Lebewesen, auf denen sie wachsen. Viele mikroskopisch kleine Pilze sind wichtig für die Produktion von Nahrungsmitteln (z.B. Wein, Joghurt, Käse, Brot) oder von Medikamenten (z.B. Penicillin). Weitere Arten bilden sehr potente Gifte und pharmakologisch wirksame Substanzen.



Auf dem sauren Taunussüdhang bei Wiesbaden, im Buchenmischwald mit eingestreuten Fichten-, Douglasien- und Lärchenbeständen wurden bei den Führungen seit 2014 insgesamt 104(!) verschiedene Arten gefunden – darunter Raritäten wie der „Ästige Stachelbart“.

Julia Beltz, julia.beltz@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de

Ortsverband Usingen/Neu-Anspach

Biotoptypenkartierung im Hessenpark

Der Hessenpark Neu-Anspach hat neben historischen Gebäuden auch eine sehr vielfältige Flora und Fauna zu bieten, die kartiert und geschützt werden soll. Am 28. April 2019 traf sich die örtliche BUND-Gruppe Neu-Anspach auf dem Hessenpark-Marktplatz mit Jens Scheller und weiteren Hessenpark-Mitarbeitern zu einer Sonderführung.

Das Freilichtmuseum beheimatet auf seinem 65 ha großen Areal viele unterschiedliche Biotoptypen, zum Beispiel als Streuobstbestände, Wiesen und Wälder, Nutzgärten und Weiden. Mit ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit hatte die Geographin Almut Ballstaedt eine Biotoptypenkartierung des Museumsgeländes vorgenommen. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Thomas Hickler (Senckenberg Forschungszentrum Biodiversität und Klima/Institut für Physische Geographie an der Goethe-Universität, FFM) betreut. Bei der Sonderführung wurden dem BUND die Ergebnisse vorgestellt.

Solche Bestandsaufnahmen sind ein grundlegendes Instrument der Landschaftsplanung, um Arten und Landschaften angesichts von zunehmender Flächenversiegelung und Intensivlandwirtschaft zu schützen und zu erhalten.

Friederike Schulze
bund.usingen-neu-anspach@bund.net
www.bund-hochtaunus.de



Kreisvorstand, v.l.: Willi Welti, Guido Carl, Hans-Jörg Langen, Herwig Winter



Sabines Brause- und Kaffeebude

Kreisverband Bergstraße

Jubiläumsfest unter Kastanienbäumen

Am 17. August 2019 feierte der BUND Bergstraße sein 40-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest im Garten und Foyer des Saalbau-Kinos in Heppenheim. Live-Musik und ein Improvisationstheater unterhielten die rund hundert Gäste, darunter der Landesvorsitzende Jörg Nitsch, andere Naturschutzgruppen, Kreispolitiker*innen, Vertreter*innen von Kirche und Energiegenossenschaft und von Fridays for Future.

Unter den Kastanienbäumen hatten neben dem Kuchen- und Salat-Buffet verschiedene nachhaltige Initiativen und Unternehmen ihre Informations-, Verkostungs- und Verkaufsstände aufgebaut:

Foodsharing, Attac und Oikocredit, Weltladen und Unverpackt-Laden, Marktschwärmer, Sabines Brausebude und die Winzergemeinschaft Feligreno, der einzige Bio-Winzer im Kreis Bergstraße.



Die Ortsgruppe Bensheim, die ebenfalls 40 Jahre alt wurde, präsentierte sich mit einem Büchertisch und einer Upcycling-Mitmachstation.



Seinen Einsatz für einen zügigen und naturverträglichen Ausbau der Windenergie unterstrich der Vorstand mit einer Fotoausstellung über Windräder im Kino-Foyer. Hier stellte Vorstandssprecher Herwig Winter die wichtigsten Aktivitäten des Kreisverbands aus vier Jahrzehnten in einer Präsentation vor, und die



Stand von Foodsharing Bergstraße



Ortsgruppe Bensheim



Improtheater „Die Affirmative“

Gäste konnten die von Vorstandssprecher Guido Carl zusammengestellte Chronik mitnehmen.

Dass der BUND Bergstraße am Saalbau feierte, kam nicht von ungefähr, denn seit sechs Jahren läuft hier die erfolgreiche BUND-Umweltfilmreihe. Nach den umweltpolitischen oder naturkundlichen Filmen können die Besucher mit Fachleuten und Politiker*innen diskutieren, sich mit Info-Material eindecken und Bio-Spezialitäten verkosten (siehe S. 11).

► Claudia Dirr, claudia.dirr@bund.net
www.bund-bergstrasse.de



Claudia Dirr (links) am Bioweinstand

Ortsverband Flörsheim

20 Jahre BUND-Spechte Flörsheim

Im Jahr 1999 gründete der BUND Flörsheim seine Kindergruppe „BUND-Spechte“. Von Anfang an dabei und immer noch als Betreuerin aktiv ist Cäcilia Habicht, die seit einigen Jahren von Nicola Böye unterstützt wird.

Die BUND-Spechte treffen sich alle zwei Wochen im Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben oder an einem andern spannenden Platz draußen in der Natur. Gemeinsam beobachten sie Tiere im Teich oder im Wickerbach, besuchen

Streuobstwiesen und keltern Apfelmost oder basteln mit Naturmaterialien. Sie backen Pizza und Brötchen aus selbst gemahlenem Mehl im Lehmofen oder Stockbrot am Lagerfeuer.

Und immer geht es darum, die Zusammenhänge in der Natur spielerisch und mit allen Sinnen zu entdecken. Die Betreuerinnen setzen darauf, dass sich die jungen Spechte auch als Erwachsene noch an die schönen Erlebnisse erinnern und sich vielleicht selbst einmal für den Natur- und Umweltschutz engagieren werden.

► Nicola Böye, info@natur-schau-spiele.de
<http://floersheim.bund.net>



Nicola Böye



Linda Engel

Flörsheimer BUND-Spechte mit ihren Betreuerinnen Cäcilia Habicht (3. v. l.) und Nicola Böye (rechts)



Der neue Jugendlandes-
vorstand v.l.n.r.:
Leonie Lange, Ida Lotter,
Kathrin Pohl, Lukas Laufenberg,
Laura Hentschke (vorne),
Irma Beuscher (Bundesjugendrat),
Shiva Naemi Schmidt,
Charlotte Kastern, Miriam Schüller

Landesjugendversammlung

Themen, Projekte und neuer Jugendlandesarbeitsvorstand

Anfang September fand die Landesjugendversammlung in Bad Nauheim statt. Am ersten Abend wurden die beiden Projekte „Locals United“ und „Klasse Klima“ vorgestellt (siehe rechts). Anschließend wurde in Kleingruppen an dem Aktiv-Info, möglichen Themenschwerpunkte für das Eine-Erde-Camp 2020 und einem Filmprojekt gearbeitet.

Am Samstag fand das Nachtreffen des letzten Camps inklusive Fotoshow und Mitbring-Bufferet statt. Anschließend stellte Leonie, die im letzten Jahr ihr FÖJ in der Landesgeschäftsstelle absolviert hat, ihr Filmprojekt vor.

Am Nachmittag begann der erste Teil der Jugendvollversammlung (JVV) mit der Wahl des neuen Jugendlandesarbeitsvorstands. Wieder gewählt wurde Laura Hentschke (Marburg) als eine der drei Sprecher*innen, zuständig für Finanzen. Weiterhin wurden Lukas Laufenberg (Darmstadt) und Ida Lotter (Frankfurt) als Vertretung und Stellvertreterin für den Landesvorstand in das Sprecherteam gewählt. Als Beisitzer wurden Charlotte Kastern (Neu-Isenburg), Kathrin Pohl (Wehrheim/Ts), Leonie Lange (Grünberg), Miriam Schüller (Herborn) und Shiva Naemi

Schmidt (Siegbach) gewählt. Bereits am Abend fand die konstituierende Sitzung des Julavo statt.

Im zweiten Teil der Jugendvollversammlung wurde der Haushaltsabschluss 2019 abgestimmt und der Haushaltsplan 2020 diskutiert und beschlossen. Außerdem

wurde die Satzung aktualisiert und ergänzt. In diesem Zuge gab sich die Versammlung auch eine Geschäftsordnung. Die Wahlperiode des Jugendlandesarbeitsvorstands wurde von ein auf zwei Jahre angehoben.

► www.bundjugendhessen.de/ueber-uns

Klasse Klima und Locals United – 2 neue Projekte gestartet

Auf Bundesebene wird das Projekt Klasse Klima verlängert und das Projekt Locals United kommt hinzu – in beiden Fällen gibt es Regionalkoordinierende in Hessen. Wir stellen beide Projekte kurz vor:

Klasse Klima – Her mit der coolen Zukunft!

Studierende werden als Multiplikator*innen bei dem Projekt fortgebildet, um auf Augenhöhe mit Schüler*innen der Klassenstufe 5 bis 13 Maßnahmen für den Klimaschutz zu erarbeiten. Dabei lernen die Schüler*innen, wie sie sich effektiv für den Klimaschutz einsetzen können. Und zwar in den Handlungsfeldern, auf die es ankommt: Mobilität, Ernährung, Konsum und Energie. Wichtig ist bei Klasse Klima außerdem, die Vorteile aufzuzeigen, die mit klimafreundlichem Verhalten einhergehen: Denn Klimaschutz und die Vision von einem guten Leben für alle gehen Hand in Hand!

► David Meister, david.meister@bundjugend.de, Tel. 015678 627782 (Mi 12 –17 Uhr)

Locals United

„Locals United“ steht für ein solidarisches Miteinander. In unserem Projekt wollen wir neue Gruppen gründen, die sich gemeinsam vor Ort für die gleichen Rechte für alle einsetzen und Vielfalt in der Stadt sichtbar machen und stärken. Wir wollen voneinander lernen, uns über unterschiedliche Formen von Gerechtigkeit austauschen, darüber wie wir miteinander leben und was wir anders machen wollen. Als erstes soll in Kassel eine Jugendgruppe aufgebaut werden.

► Frederik Stecher, frederik.stecher@bundjugend.de



Aktionen und Projekte

Beats und Bohne

Das Jugendumweltfestival fand mit etwa 500 Teilnehmenden vom 20. bis 23. Juni auf dem Dottenfelder Hof statt. Es war eine ideale Umgebung für ein solches Festival, zeigte sie doch anschaulich, wie zukunftsfähige Landwirtschaft aussehen kann. Bei entspannter Atmosphäre sowie guter Musik und leckerer Verpflegung konnte man dennoch viel bei dem inhaltlichen Programm lernen, zu dem auch der Hof mit vielen Führungen und Workshops beitrug.

Der Trägerkreis des Festivals wurde von den Jugendverbänden aus dem Wir-haben-es-satt-Organisationskreis gebildet. Die BUNDjugend Hessen gehörte dazu und brachte sich mit verschiedenen theoretischen und praktischen Workshops zum Thema Bodenversiegelung, vegane Aufstriche und dem Klimaaktionsspiel „Keep Cool“ ein. Außerdem zeigten wir die Kistenausstellung „Ernährung und Landwirtschaft“ und führten eine Kleidertauschparty sowie Frühsport in Form von Qigong am Morgen durch. Dabei konnte man sich gut mit Aktiven aus anderen Verbänden, wie Slow Food oder der katholischen Landjugend, austauschen und vernetzen.

COP 3/4 – eine Klimakonferenz für junge Menschen

Um die Schüler*innen von Fridays for Future zu unterstützen, führte die BUNDjugend Hessen ihre erste Klimakonferenz für junge Menschen mit vielen Workshops und hochkarätiger Besetzung am 25. April 2019 im Senckenberg Institut in Frankfurt durch.

In den drei Workshop-Strängen „Wissenschaft“, „Umweltverbände“ und „Konkrete Projekte“ wurde jeweils hintereinander drei Themen vorgestellt.

Die 45 Teilnehmer*innen konnten sich frei einwählen. Eröffnet wurde der Strang „Wissenschaft“ mit einer Einführung von Prof. Dr. Thomas Hickler vom Senckenberg Institut. Er ließ keine Fragen der Jugendlichen zu den Auswirkungen des Klimawandels offen. Auch die folgenden Workshops zeigten das Ausmaß der Einwirkung des Menschen auf das Klima und die Dringlichkeit zum Handeln deutlich auf. Im Strang „Umweltverbände“ wurden zunächst die Positionen des BUND und die Möglichkeiten der Lobbyarbeit vorgestellt, danach spielten die Teilnehmenden ein Szenario durch, um den Energiebedarf einer Kommune auf 100 Prozent Erneuerbare Energien zu bekommen. Im Strang „Konkrete Projekte“ ging es um den eigenen Beitrag, den jeder zum Klimaschutz leisten kann: wie ein nachhaltiger Lebensstil aussehen kann, wie groß der eigene CO₂-Fußabdruck ist und was konkrete Sparmaßnahmen im Haushalt sein können. Im Plenum wurden die Ergebnisse der Workshops zusammengetragen, danach stellt Frau Dr. Lueg vom Umweltministerium Hessen den hessischen Klimaschutzplan vor und stellte sich den kritischen Fragen der Teilnehmenden.

Eine weitere Klimakonferenz, diesmal in Kooperation mit „Fridays for Future“ und vielen anderen Jugendumweltverbänden ist für 2020 bereits in Planung.





#Aussteigen – Demo zur IAA

Es war ein tolles Erlebnis, am 14. September 2019 mit so vielen Mitradelnden unterwegs nach Frankfurt zu sein – auf Strecken, die sonst den Autos gehören. Bereits früh am Morgen starteten Touren aus allen Himmelsrichtungen. Und überall nahmen Aktive der BUNDjugend an der Fahrraddemo teil: aus Langenselbold, Darmstadt, Neu-Isenburg, Wiesbaden, Bad Homburg, Gießen und Friedberg kamen die Jugendlichen. Je näher die Fahrradzüge Frankfurt kamen, desto mehr Radler*innen wurden es mit bunten Plakaten und Fahnen.

Auf der Ostroute – besonders spektakulär, weil mit einem Stück Weg auf der Autobahn – war die BUNDjugend mit einem 11er-Tandem und einem Lautsprecher-Lastenrad vertreten. Dies war von der Bundesgeschäftsstelle organisiert worden und hat allen Mitradelnden viel Spaß gemacht.

In den Grünanlagen vor dem Messegelände ließ es sich anschließend in großer BUNDjugend Runde gemütlich picknicken. Dabei ging es eigentlich um eine ernste Sache, wie die Redner*innen auf der Abschlusskundgebung immer wieder deutlich machten: Ausstieg aus klimaschädlichem Verkehr, der die Straßen verstopft, die Luft vergiftet und täglich viel zu viele Opfer fordert: Verkehrswende jetzt!



Globale Klimastreiks: wir waren dabei!

Wie zuvor schon beim globalen Klimastreik „#AllefürsKlima“ am 20. September beteiligte sich die BUNDjugend Hessen auch am 29. November am 4. globalen Klimastreik unter dem Motto „#NeustartKlima“, zu dem Fridays for Future anlässlich der 25. UN-Klimakonferenz in Madrid aufgerufen hatte.

In Frankfurt führten zwei Demonstrationzüge von der Bockenheimer Warte und dem Zoo zur Zeil, die dann eine Weile blockiert wurde, um gegen den verrückten Black-Friday-Shoppingtag ein Zeichen zu setzen. Da dort viele Klamotten konsumiert werden, liefen wir mit einem mobilen Kleidertauschwagen bei der Demo in Frankfurt mit: ein Handwagen geschmückt mit Henny, dem Huhn und vielen Kleidungsstücken und Infomaterial. Henny wies vor den blockierten Eingängen auf der Zeil mit einem Schild darauf hin, dass hier Second-Hand-Kleidung zum Tausch angeboten wurde. Getauscht wurde nicht wirklich, aber wir kamen gut mit den Leuten ins Gespräch.

Natürlich wird es demnächst auch wieder eine richtige Kleidertauschparty der BUNDjugend geben, die Termine für 2020 stehen unter www.bundjugendhessen.de

Eine Erde Camp – Boden schätzen

Knapp 80 junge Menschen verbrachten acht Tage miteinander auf dem Eine-Erde-Camp im tollen Ambiente der Burg Lißberg im Wetteraukreis. Campregeln und ein achtsames Miteinander schafften hier immer eine besondere Atmosphäre. Die Verpflegung wird vollwertig und vegan aus Biozutaten zubereitet, viele Teilnehmende helfen beim Schnibbeln und Zubereiten.

2019 war das Schwerpunktthema „Boden schätzen“ - Dr. Maren Heincke vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung führte mit einem spannenden Vortrag zur Bedeutung der Böden als Lebensgrundlage und die Notwendigkeit ihres Schutzes ein. Das Thema wurde in Workshops zu biologischem Landbau, Landgrabbing, Flächenschutz und Tiefseebergbau aufgegriffen.



Daneben gab es ein buntes Programm mit sportlichen, kreativen und thematischen Workshops. Morgens wurden die Teilnehmenden durch Gitarrenklänge und Musik geweckt und konnten mit sportlichen Aktivitäten oder Meditation in den Tag starten, bevor es Frühstück gab. Jeden Abend nach dem gemeinsamen Plenum gab es ein kleines Highlight. Traditionell fand der jährliche Kleidertausch mit Catwalk statt.

Ein Höhepunkt war der spannende und mitreißende Vortrag über Plastikmüll in den Meeren von Chris von „blue awareness“. Aber auch die Präsentation der Ergebnisse des Feuertanzworkshops war eindrucksvoll. Wie immer gab es eine Jurtendisko, einen Filmabend mit dem Film „die rote Linie“ über den Widerstand im Hambacher Forst, sowie einen wirklich „Bunten Abend“, gestaltet von allen Teilnehmenden mit Jonglage, Spielen, Quizshows und Musikeinlagen.

Eine besondere Herausforderung war die Hitze. Schwimmbadbesuch und regelmäßige Ausflüge zur nahegelegenen Kneippanlage verschafften etwas Abkühlung, ebenso wie der alte Gewölbekeller der Burganlage mit seiner konstant kühlfeuchten Luft. Viele Getränke und zusätzlich aufgesetzte Gemüsebrühe halfen gegen das Dehydrieren. In Zeiten des Klimawandels werden solche Sommer wohl bald der Normalfall sein.



Das nächste Camp wird auf dem Zeltplatz Eckmannshain bei Ulrichstein vom 7. bis 14. August 2020 zum Thema „Gutes Leben für alle“ stattfinden. www.erde-retten.de.



Wettbewerb Naturtagbuch Hessen

Im Februar 2019 fand im Palmengarten in Frankfurt die Preisverleihung für die Wettbewerbsrunde 2018 statt. 20 Kinder sowie ihre Geschwister und Eltern waren zu einem erlebnisreichen Nachmittag eingeladen.



In der Adventszeit war die Jury mit der vergnüglichen Aufgabe der Sichtung von über 100 Tagebüchern beschäftigt, die

Ende Oktober in der Geschäftsstelle der BUNDjugend Hessen eingegangen waren. Die Autor*innen der 15 schönsten Tagebücher wurden zur Preisverleihung in den Siesmayer Saal des Frankfurter Palmengartens eingeladen. Der Nachmittag wurde mit einer Führung durch die Gewächshäuser des Palmengartens eröffnet. Dabei ging es um die Vielfalt der tropischen Lebensräume. Verschiedene Nutzpflanzen aus den Tropen wurden vorgestellt, so durfte zum Beispiel die bittere Kakaobohne probiert werden. Anschließend gab es Getränke, Kuchen und kleine Häppchen vom Buffet, wobei uns gerettete Teigwaren von Foodsharing Frankfurt zur Verfügung standen.

Der krönende Abschluss war die Vorstellung der Gewinner-Tagebücher. Thematisch gab es eine große Bandbreite: Baumtagebücher, Tagebücher über die Vögel im Wattenmeer, die Artenvielfalt im Wald oder das eigene Gemüsebeet waren dabei, ebenso wie die Beschreibung der Biologie der Bienen und der Arbeit der Kinder an den Bienenvölkern.



Herbst erleben auf dem Apfelbaumhof

Traditionell findet in einer Herbstferienwoche die Freizeit auf dem Apfelbaumhof in Rimhorn/Odenwald statt. Im Oktober 2019 verbrachten die 14 Teilnehmer*innen im Alter von 9 bis 13 Jahren eine intensive Zeit in der Gruppe und der Natur.

Trotz des mäßigen Wetters waren wir viel draußen. Eine Gaudi war die selbstgebaute Murbelbahn, auf einem Hang im Wald kamen mit Naturmaterialien und Phantasie tolle Kunstwerke zustande. Beim Tagesausflug zur Burg Breuberg fanden die Kinder in Kleingruppen einzig mit einem Kompass den Weg quer durch den Wald – dennoch blieb genug Zeit, die vielen Pilze am Wegesrand zu bestaunen. Bei einer Rallye waren knifflige Fragen zu Pflanzen und Tieren zu beantworten, was den meisten Teilnehmer*innen aber nicht schwer fiel.

Leider fiel das Pressen von Apfelmust aus, es gab einfach keine Äpfel zu ernten. Alternative Angebote hatten wir trotzdem reichlich: Kürbis schnitzen, Regenmacher basteln, Papier schöpfen, Bändchen flechten und Filzen ließen keine Langeweile aufkommen. Nachtwanderung, Lagerfeuer mit Stockbrot und natürlich das Werwölfspiel rundeten das Ganze ab.

BUNDjugend Hessen
Tel. 069/67 73 76-30 und -31
bundjugend.hessen@bund.net
www.bundjugendhessen.de



Jiri Bondal

Gartenschläferprojekt

„Spurensuche Gartenschläfer“: Mehr als 1200 Meldungen

Die „Spurensuche Gartenschläfer“, ein Verbundprojekt zwischen dem BUND, der Justus-Liebig-Universität und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, startete im Frühjahr 2019 in die erste Forschungssaison.

Pünktlich Anfang April ging die Homepage mit der Meldestelle online und nahm fortan Gartenschläfermeldungen der Bürger*innen entgegen. Bis zum Ende der Saison, wenn die Tiere im Oktober/November in den Winterschlaf gehen, trafen deutschlandweit über 1.200 Meldungen ein, davon waren 683 gesicherte Nachweise (Foto, Totfund oder Spur) des Gartenschläfers – eine Zahl, die all unsere Erwartungen übertroffen hat. Aus Hessen kamen nach Rheinland-Pfalz mit fast 250 sicheren Nachweisen die meisten Meldungen.

Das Gartenschläfer-Jahr 2019 in Hessen – ein Überblick

- Über 70 Nistkästen, 276 Spurtunnel und 6 Wildkameras halfen uns dabei, dem Gartenschläfer in Hessen auf die Spur zu kommen.
- 10 BUND-Gruppen vom Odenwald über Frankfurt, Neu-Anspach, Schwalbach, Flörsheim bis nach Wiesbaden unterstützten uns z.T. mit ihren Kindergruppen – insgesamt engagierten sich rund 50 Tier- und Naturfreund*innen für den kleinen Bilch.
- Im September gelang es dem BUND Frankfurt, Gartenschläferspuren in einem der Spurtunnel auf der Streuobstwiese in Sossenheim sicherzustellen – die Freude war groß!
- In den eigens für die Kotprobensammlung angebrachten jeweils 25 Nistkästen in Wiesbaden-Igstadt und in Flörsheim haben sich in einigen Kästen erfreulicherweise schon Gartenschläfer eingenistet, sodass Kotproben für die Nahrungsanalyse gesammelt werden konnten, die nun an der Uni Gießen untersucht werden.
- Im Stadtgebiet Wiesbaden führten Studentinnen der Uni Gießen im Sommer eine intensive Verbreitungskartierung durch, bei der sie dem kleinen Zorro vor allem durch seine Rufe auf die Spur kamen.
- Wir kamen persönlich, via E-Mail und am Telefon mit vielen Gartenschläfer begeisterten Menschen in Kontakt, die uns tolle Geschichten zu „ihren“ Gartenschläfern erzählen konnten.

Projektförderung

Geldsegen durch Umweltlotterie GENAU

Seit 2016 gibt es die Umweltlotterie GENAU in Hessen und viele Kreis- und Ortsverbände des BUND haben die Chance genutzt, für ihre Projekte den Zusatzgewinn von 5.000 Euro einzustreichen. Durch die Registrierung ihres Projekts in der Online-Projektliste von GENAU (siehe Link unten) haben sie jede Woche die Chance auf den Zuschuss. In den letzten drei Jahren war das Glück ganze 13 Mal auf der Seite des BUND und so unterstützen insgesamt 65.000 Euro unsere Arbeit vor Ort. Ob Nester für Schwalben, Blumenwiesen für Frankfurt oder Streuobstwiesenpflege – die Bandbreite der geförderten Projekte ist groß und spiegelt das umfangreiche Engagement der BUND-Gruppen wider.

Neben den wöchentlichen Zusatzgewinnen werden seit letztem Jahr auch aus den Überschussmitteln der Lotterie Projekte unterstützt, mit einer Fördersumme zwischen 2.000 und 25.000 Euro. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erhalt und der Förderung der Biodiversität. Aus diesem Topf haben wir für zwei Projekte eine finanzielle Unterstützung erhalten: Zum einen für den „Quellsumpf Dreisbach“ im Lahn-Dill-Kreis, wo noch bis 2023 auf BUND-Grundstücken in Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung und weiteren lokalen Akteuren Maßnahmen zum Erhalt dieses bedrohten Lebensraums durchgeführt werden. Zum anderen erhielt der Ortsverband Seeheim-Jugenheim für die Sanierung des Auweihers im Ortsteil Ober-Beerbach eine Förderung von rund 13.500 Euro. Der vor einigen Jahren durch den BUND angelegte Weiher drohte zu verlanden und damit seinen Wert als Laichplatz für Amphibien zu verlieren.

► www.genau-lotto.de/projekte

Projektförderung beantragen!

Ansprechpartnerin ist Susanne Schneider, susanne.schneider@bund-hessen.de, Tel. (069) 67 73 76 16

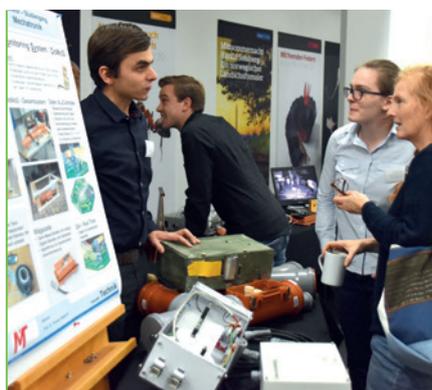


Aufbau der Nistkastenstrecke mit Aktiven des BUND Flörsheim

Das Gartenschläfer-Jahr gipfelte in einem besonderen Highlight: Der Tagung am 28. Oktober im Landesmuseum in Wiesbaden. Mehr als 100 Teilnehmende aus ganz Deutschland des beruflichen und verbandlichen Naturschutzes, der Wildtierstationen, Naturparke und aus der Forschung tauschten sich über diese Tierart, ihre Erforschung und ihren Schutz aus. Der Gartenschläfer eroberte sein Publikum im Sturm!

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ wird sechs Jahre lang im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert. Informationen zu unseren Forschungsmethoden und viele weitere spannende Infos zum Projekt finden Sie online (siehe Links unten). Schauen Sie mal vorbei!

► www.gartenschlaefer.de
 ► www.bund-hessen.de/gartenschlaefer



Gartenschläfer-Tagung am 28.10.2019 in Wiesbaden

Wildkatzenprojekt

Untersuchung in der „Hörre“: Lockstock und Telemetrie

Im Jahr 2018 führte der BUND Hessen im Lahn-Dill-Bergland gemeinsam mit dem Naturpark Lahn-Dill-Bergland eine groß angelegte Lockstock-Untersuchung mit 60 Lockstöcken durch, bei der wir insgesamt 18 Wildkatzen nachweisen konnten. Im Jahr 2019 wurde ein Teil des Untersuchungsgebiets, die sogenannte „Hörre“ rund um Kölschhausen (Lahn-Dill-Kreis), durch den Naturschutzring Ehringhausen (NRE) erneut beprobt. Die Federführung hatte Helmut Weller vom NRE, der auch BUND-Mitglied und Wildkatzenbotschafter ist.

Wir waren beratend tätig und stellten das Material für die Beprobung. Das Ergebnis der Untersuchung kann sich sehen lassen: An acht Lockstöcken konnten insgesamt elf verschiedene Wildkatzen nachgewiesen werden. Das Gebiet scheint also ein absoluter „Hotspot“ zu sein. Dies ist nicht verwunderlich, da es in einem der im hessischen Wildkatzenwegeplan ausgewiesenen Hauptkorridore liegt, die den Taunus mit dem Rothaargebirge verbinden.

Aus diesem tollen Ergebnis erwuchs Ende 2019 ein Telemetrieprojekt: mindestens zehn Wildkatzen werden in 2020 mit Halsbandsendern versehen. Ziel der Untersuchung ist es herauszufinden, wie und wo sich die Tiere in der Hörre bewegen. Besonders spannend macht das die Lage des Untersuchungsgebiets: Es ist durch die A 45 und weitere Bundes- und Landstraßen nahezu umschlossen. Queren die Wildkatzen die Straßen und wenn ja, wo und wie oft? Die Ergebnisse sind vor dem Hintergrund, dass Straßen Todesursache Nummer eins für Wildkatzen sind, von besonderer Bedeutung für deren Schutz.

Finanziert wird die Untersuchung durch das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) und das Regierungspräsidium Gießen. Die Federführung liegt bei der Justus-Liebig-Universität Gießen, der BUND Hessen unterstützt das Projekt als Partner (nicht nur) finanziell.



Jahresrückblick 2019: Veranstaltungen rund um die Katz'

Im April führte der BUND am Grimmelshausen-Gymnasium in Gelnhausen drei Projektstage zum Thema Wildkatze und Waldverbund durch. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr interessiert, stellten viele Fragen und waren zum Teil schon richtige kleine Expert*innen. Kein Wunder – hatte doch ihre Lehrerin, die übrigens auch begeisterte Wildkatzenpatin ist, das Thema bereits im Unterricht behandelt. Als besonderes Extra der Projektstage durften die Schüler*innen auch selbst eine Lockstock-Untersuchung im Gelnhäuser Wald durchführen und Haarproben sammeln. Dies war sehr erfolgreich: Viele der Proben stammten tatsächlich von Wildkatzen, wie das Senckenberg Institut für Wildtiergenetik mitteilte.

Mit den längeren Frühlingstagen kam auch wieder Zeit für unsere Aktionstage und Exkursionen, um die Menschen für die Wildkatze zu begeistern und auf deren Gefährdung aufmerksam zu machen.

Bereits im April ging es los mit einem Aktionstag in der Fasanerie in Hanau, wo es neben der ausgestopften Wildkatze auch echte Wildkatzen bei der Fütterung zu bestaunen gab.

Bei der Exkursion „Frühlingserwachen auf dem Wildkatzenpfad“ gab es für die Frühaufsteher eine Überraschung: Der Winter hatte sich im Taunus nochmal zurückgemeldet, und so stapften 20 dick verummte Gestalten durch das Schneetreiben und begaben sich – gut gelaunt und dem Wetter trotzend – auf die Spuren der Wildkatze.

Beim Wildkatzen-Wandertag im Naturpark Lahn-Dill-Bergland Ende Mai zeigte sich das Wetter dann wieder von seiner besten Seite und lockte rund 150 Besucher an, die mit Stempelkarte bewaffnet an sieben Stationen zum Thema Wildkatze spielerisch informiert wurden.

Pünktlich zum Ferienanfang fand dann Ende Juni auch wieder der alljährliche Aktionstag in der Wiesbadener Fasanerie statt, bei dem Groß und Klein am Glücksrad drehen, sich beim Wildkatzen-Weitsprung messen und Wildkatzenmasken basteln konnte.



Demo zur Internationalen Automobilausstellung IAA am 14. September 2019 in Frankfurt



300. Montagsdemo am Frankfurter Flughafen - mit Lynn Anders von der Landesgeschäftsstelle und Stephan Baumann vom Landesvorstand

Verkehrswende-Demo zur IAA in Frankfurt

Unter dem Motto „Raus aus dem Verbrennungsmotor – Verkehrswende jetzt!“ haben am 14. September 2019 mehr als 25.000 Menschen mit einer Fahrrad-Sternfahrt und einer Kundgebung in Frankfurt protestiert. Vor den Toren der Internationalen Automobilausstellung (IAA) forderten die Demonstrierenden eine Verkehrswende, die die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens sicherstellt. Zu den Protesten hatte das Bündnis #aussteigen aufgerufen, in dem sich ADFC, BUND, Campact, Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace, NaturFreunde Deutschlands und VCD engagieren.

Radfahrende aus Mannheim und Gießen starteten bereits in den frühen Morgenstunden. Insgesamt nahmen 18.000 Menschen an der Fahrrad-Sternfahrt teil. Die Routen führten teilweise über die Autobahnen A648 und die A661, die für die Sternfahrt gesperrt wurden. Auf der letzten Etappe schloss sich der Kidical Ride an, bei dem zahlreiche Familien mit Kindern einen eigenen Fahrrad-Block bildeten.

Bei der Abschlusskundgebung vor der IAA-Messe forderte das Demo-Bündnis Vorrang für den Fuß- und Radverkehr, den massiven Ausbau von Bus und Bahn und den klimaneutralen Verkehr bis zum Jahr 2035.

300. Montagsdemo am Frankfurter Flughafen

Die 300. Flughafen-Montagsdemo am 11. November 2019 begleitete der BUND Hessen mit einer Glückwunsch-Presseerklärung und mobilisierte für die Teilnahme vor Ort. „Dieses besondere Jubiläum zeigt, dass die Menschen sich mit den Folgen des ständigen Flughafenwachstums nicht abfinden“, so Stephan Baumann vom Landesvorstand. „Sie erinnern an jeden für den Flughafen gefällten Baum, die Böden, die unter den Landebahnen ersticken, die Verdichtung des Rhein-Main-Gebiets sowie das kippende Klima.“



BUND Hessen Akademie

Workshops zum neuen BUND-CMS

Aus Gründen der Datensicherheit wurde im Jahr 2019 ein Relaunch der alten BUND-Webseiten erforderlich. Mit dem neuen BUND-CMS bietet der BUND nun ein modernes System an, das u. a. auch für mobile Endgeräte wie Smartphones kompatibel ist.

Über die BUND-Akademie wurden erfolgreich vier Workshops zum neuen BUND-CMS veranstaltet und dabei bereits 27 Teilnehmer*innen aus 12 Kreis- und weiteren 5 Ortsverbänden erreicht. Referentin war Dr. Judith Förster vom BUND NRW. Sie berät dort die BUND-Gruppen zum neuen BUND-CMS und hat dabei viel Erfahrungen gesammelt, von denen wir nun die Aktiven des BUND Hessen profitieren durften.

Die eintägigen Workshops wurden ganz praktisch ausgerichtet. Die Teilnehmer*innen konnten in der Landesgeschäftsstelle mit eigenem Laptop live auf der neuen CMS-Version ihrer BUND-Gruppe die Übungen fahren und wurden bei Fragen direkt unterstützt.

Die BUND Akademie wird auch weiterhin CMS-Workshops für BUND-Aktive organisieren, damit alle Kreisverbände in Hessen mit ihren Webseiten auf das neue BUND-CMS umgezogen sind, bevor der Server mit der Vorgängerversion abgeschaltet wird.

Außerdem sind regelmäßige Vernetzungstreffen der Website-Beauftragten zum gegenseitigen Austausch geplant.

- Detaillierte Infos: Freiwilligenkoordinatorin Barbara Michalski, barbara.michalski@bund-hessen.de
- Beratung zum Web-Relaunch: Niko Martin, niko.martin@bund-hessen.de und Lynn Anders, lynn.anders@bund-hessen.de

Fachrat

Fachkonferenz Feinstaub und Gesundheit

Am 28. September 2019 fand im Saalbau Gallus in Frankfurt die Fachkonferenz Feinstaub und Gesundheit des Landesarbeitskreises Luft/Klima/Lärm statt. Zielgruppe waren aktive BUND-Mitglieder, die sich mit der Problematik der Luftreinhaltung beschäftigen. Rund 20 Teilnehmer*innen waren der Einladung gefolgt und profitierten von den Vorträgen ausgewiesener Fachleute, die jeweils den aktuellsten wissenschaftlichen Stand wiedergaben.

Prof. Dr. Stephan Weber (Universität Braunschweig) stellte die Grundlagen zum Feinstaub von groben Stäuben bis Ultrafeinstäuben dar. Er erläuterte die Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Messungen sowie die Variabilität der Immissionskonzentrationen.

Dr. Josef Cyrus (Helmholtz Zentrum München Institut für Epidemiologie) beleuchtete das Zustandekommen von Grenzwerten und den Erkenntnisgewinn aus epidemiologischen Studien. Die Wirkung von Feinstäuben auf den menschlichen Organismus ist unbestritten, die Grenzwertfindung jedoch immer noch problematisch.

Frau Dr. Diane Rose betrachtete die Feinstaubkonzentrationen im Umfeld des Frankfurter Flughafens. Insbesondere ging es dabei um die Partikelkonzentrationen in Bodennähe und aus den Flugbewegungen. Die meteorologischen Ausbreitungsbedingungen am Flughafen spielen hier eine prägende Rolle.

Zum Abschluss stellte Holger Grasse die Aktivitäten des BUND-Arbeitskreises vor und informierte über den Umgang mit Messschwierigkeiten. Ziel ist es, dass künftig auch Orts- und Kreisgruppen des BUND eigene Feinstaubmessungen durchführen können.

- Dr. Lutz Katzschner lutz.katzschner@bund-hessen.de
www.bund-hessen.de > Über uns
> Organisation > Fachrat



Selbst entwickelter Feinstaubsensor des AK Luft/Klima/Lärm



Landesvorstand und AK Wasser

Stadtbäume im Klimawandel: Grünplanung radikal umdenken

Angesichts des zweiten trocken-heißen Sommers in Folge forderte der BUND Hessen im August 2019 einen höheren Stellenwert für die Grünplanung in Städten. „Wir müssen radikal umdenken“, so Landesvorsitzender Jörg Nitsch. „Gegen den Hitzekollaps brauchen wir mehr Stadtgrün und vor allem mehr großkronige Bäume. Zugleich müssen wir ihre Wasserversorgung ohne Trinkwasser sicherstellen.“

Bäume wirken in der Stadt wie natürliche Kühlaggregate. Sie gewinnen bei steigenden Temperaturen eine neue gesundheitliche Schutzfunktion, sind aber selbst durch die Trockenheit gefährdet. Grünplanung muss daher mindestens einen gleichberechtigten Stellenwert neben der Bau- und Verkehrsplanung erhalten.

Kurzfristig sind Konzepte für die Bewässerung des vorhandenen Baumbestands mit Brauch- oder Flusswasser erforderlich, um wertvolles Trinkwasser zu sparen. Hinzu kommt als planerische Daueraufgabe die Herstellung und Sicherung von Grünachsen mit großen Bäumen, die den Luftaustausch mit dem Umland verbessern oder herstellen.

► www.bund-hessen.de > Service > Presse > Pressemitteilungen des BUND Hessen > Stadtbäume im Klimawandel: „Wir müssen...

Landesvorstand

Klage-Erfolg für geschützten Wald im Hessischen Ried

Am 23. August 2019 hat der BUND Hessen eine Klage gegen das Regierungspräsidium (RP) Darmstadt zur Grundwasserentnahme im Hessischen Ried gewonnen. Das Gericht stellte Fehler bei der Genehmigung zur Förderung unter dem FFH- und Vogelschutzgebiet Jägersburger-Gernsheimer Wald fest. Zugleich bestätigte es, dass das Land Hessen seiner Pflicht für gute Erhaltungszustände europarechtlich geschützter Lebensräume und Arten verletzt habe. Für den BUND und den Wald ein ganz wichtiger Erfolg, der insbesondere BUND-Mitglied Henner Gonnermann zu verdanken ist.

Im Hessischen Ried sind ca. 12.000 Hektar Wald akut gefährdet, weil die Baumwurzeln seit Jahren das abgesenkte Grundwasser nicht mehr erreichen. Im Jägersburger-Gernsheimer Wald geht es um immerhin ca. 5.000 Hektar. Das RP Darmstadt hatte dem Wasserversorger „Riedgruppe Ost“ Anfang 2013 dennoch eine Grundwasserentnahme von 18 Mio. Kubikmetern Wasser jährlich genehmigt, obwohl die Hälfte der geschützten Buchenbestände des FFH-Gebiets bereits verschwunden ist und die seltenen, unmittelfar vom Grundwasser abhängigen Stieleichen-Hainbuchenwälder auch absterben.

Nach dem Urteil muss das Land nun zwingend Maßnahmen zur Waldsanierung, d. h. zur Aufspiegelung des Grundwasserspiegels, ergreifen. Die Voraussetzungen hierfür sind eigentlich gut, denn bereits 2015 hatte sich der drei Jahre zuvor von der Landesregierung einberufene Runde Tisch „Verbesserung der Grundwassersituation im Hessischen Ried“ mit Beteiligung des BUND einstimmig für die Aufspiegelung und den gleichzeitig nötigen Schutz von Siedlungsflächen ausgesprochen.

Fachlicher Hintergrund war eine Machbarkeitsstudie, die im Auftrag des Landes erstellt wurde und eine Waldsanierung durch Grundwasseraufspiegelung bei gleichzeitigem Schutz der Nachbarschaft vor ggf. anströmendem Grundwasser vorsieht. Seit 2015 wartet der BUND nun schon darauf, dass die Empfehlung des Runde Tisches zur Aufspiegelung endlich umgesetzt wird.

Jetzt ist es an Umweltministerin Priska Hinz, sich endlich mit voller Kraft für die Verbesserung der Grundwassersituation im Hessischen Ried einzusetzen.

► www.bund-hessen.de > Naturschutz und Landnutzung > Wasser und Gewässer > Grundwasserschutz > Grundwasser im Ried



Der Landesvorstand:
vorne sitzend
Gabriela Terhorst,
Guido Carl;
hinten stehend v.l.n.r.
Jochen Kramer,
Niko Martin,
Carolin Lotter,
Stephan Baumann,
Jörg Nitsch,
Dr. Werner Neumann,
Prof. Dr. Lutz Katz-
schner.
Nicht auf dem Bild:
die beiden
Vertreter*innen der
BUNDjugend

Vorstandsarbeit

Teamorientiert, kompetent, engagiert

Der Landesvorstand tritt einmal monatlich zu seinen regulären Sitzungen zusammen und fasst die notwendigen Beschlüsse zu Inhalten, organisatorischen und finanziellen Fragen für eine erfolgreiche BUND-Arbeit in Hessen.

Diese Vorstandstreffen sind nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von den Vorstandsmitgliedern geleistet wird.

Sie sind Ansprechpartner für die Medien, erarbeiten fachliche Stellungnahmen, führen politische Gespräche, sind für den BUND in Beiräten und Arbeitsgruppen aktiv und engagieren sich darüber hinaus auf der lokalen Ebene oder in Gremien des Bundesverbandes.

► www.bund-hessen.de > Über uns
> Organisation > Landesvorstand

Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder

Jörg Nitsch, Landesvorsitzender: geschäftsführender Vorstand, Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Luftreinhaltepolitik, Mobilitätspolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzpolitik, Wasserpolitik, Flächenversiegelung, Energiepolitik
joerg.nitsch@bund.net

Gabriela Terhorst, stellvertretende Landesvorsitzende: geschäftsführender Vorstand, Klimaschutzpolitik, Energiepolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzpolitik und -projekte, Verbandsentwicklung
gabriela.terhorst@bund.net

Guido Carl, stellvertretender Landesvorsitzender: geschäftsführender Vorstand, Atomenergie, ICE-Neubaustrecken, Waldpolitik/Jagd, Wasserpolitik
guido.carl@bund-hessen.de

Dr. Werner Neumann: Schatzmeister, Finanzen, Klimaschutzpolitik, Energiepolitik, Bodenschutz/Altlasten
werner.neumann@bund.net

Stephan Baumann: Flächenversiegelung, Flughafenpolitik, ICE-Neubaustrecken, Luftreinhaltepolitik
stephan.baumann@bund-main-taunus.de

Jochen Kramer: Flächenversiegelung, Bodenschutz/Altlasten, Luftreinhaltepolitik
jochen.kramer@bund-hessen.de

Carolin Lotter: Atomenergie, BUNDjugend, Verbandsentwicklung
carolin.lotter@bund-hessen.de

Niko Martin: Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, BUNDjugend
niko.martin@bund.net

Prof. Dr. Lutz Katschner: Fachratssprecher, Luftreinhaltung
lutz.katschner@bund-hessen.de

Ein Jahr Schwarz-Grün II in Hessen

Im Januar 2020, ein Jahr nach der Neuauflage von Schwarz-Grün in Hessen, zog der Landesvorstand Bilanz. Er wertete positiv, dass die Regierungskoalition insbesondere zum Schutz der Artenvielfalt und im Verkehrsbereich gute Maßnahmen umgesetzt hat, sah aber auch die Notwendigkeit, in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz und Flächenversiegelung deutlich ambitioniertere Akzente zu setzen.

Im Bereich Biodiversität begrüßt der Landesvorstand die beschlossene Erweiterung des Nationalparks Kellerwald-Edersee um fast 2.000 Hektar, die beabsichtigte Sicherung von 10 Prozent Naturwaldflächen im Staatswald als Naturschutzgebiete, die Förderung von 1.600 Kilometern Blühstreifen an Feldrändern sowie die Unterstützung der ökologischen Landwirtschaft, die 2019 in Hessen schon auf 15 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche praktiziert wurde. Sinnvoll und notwendig im Verkehrsbereich sind die verstärkte Förderung des Radverkehrs, die Förderung von kommunalen Nahverkehrskonzepten sowie die Einführung von 365-Euro-Jahrestickets für die ÖPNV-Nutzung.

Sehr kritisch wertet der Landesvorstand die Verfehlung des ohnehin zu schwachen Ziels, bis 2020 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 30 Prozent gegenüber 1990 zu erreichen. Dringender politischer Handlungsbedarf besteht bei der Reduktion des Flächenverbrauchs. Wertvolle landwirtschaftlich genutzte Böden dürfen nicht für riesige Logistikzentren geopfert werden. Bedenklich ist hierbei auch, dass bei der Diskussion um fehlenden Wohnraum der Vorrang der Innenverdichtung vor der Bebauung grüner Wiesen zu selten durchgesetzt wird.

Klimawandel und Artensterben sind die wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit – auch in Hessen. Der Landesvorstand fordert daher von CDU und Bündnis 90/Die Grünen ein klares Regierungshandeln für eine Energie-, Verkehrs- und Ernährungswende.



Flächenverbrauch

Erfreulich ist das mancherorts gemeinsame Engagement von Landwirten und Naturschützern zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen vor der Versiegelung durch Wohnbebauung oder Logistikzentren.

Logistikzentrum Neu-Eichenberg

In Neu-Eichenberg (Werra-Meißner-Kreis) hat der BUND Ortsverband mit Unterstützung des Landesverbandes und gemeinsam mit einer Bürgerinitiative einen wichtigen Erfolg errungen. Das Gemeindeparlament hat ein halbjähriges Moratorium beschlossen, in dem Alternativen zum bisher geplanten Logistikzentrum auf einer Fläche von 80 Hektar besonders wertvoller Ackerböden gesucht werden sollen. Der bisherige Investor hat sich aus dem Projekt schon zurückgezogen. Die mit Bau und Betrieb des Logistikzentrums einhergehenden Beeinträchtigungen durch Lärm, Luftschadstoffe, Natur- und Landschaftsverlust bleiben der örtlichen Bevölkerung nun hoffentlich erspart.

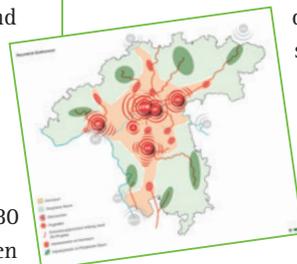
Logistikzentrum Wölfersheim

Um die Überbauung eines 30 Hektar großen Gebiets bester Bodenqualität in Wölfersheim (Wetteraukreis) durch ein REWE-Logistikzentrum zu verhindern, hatte der Landesvorstand Klage vor dem Verwaltungsgericht Gießen eingereicht, die aber im Januar 2019 als unzulässig abgewiesen wurde.

Gegen diese Entscheidung hat der Landesvorstand im März 2019 vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel Berufung eingelegt. Die Klage ist weiter anhängig.

Regionales Entwicklungskonzept (REK) Südhessen

Das vom Regierungspräsidium Darmstadt (RP Darmstadt) im August 2019 veröffentlichte „Regionale Entwicklungskonzept (REK) Südhessen“ lehnt der Landesvorstand ab. Im REK werden



die baulichen Ansprüche für weitere ca. 10.000 Hektar Flächenverbrauch einseitig formuliert. Diese Ansprüche machen weder Halt vor

gesetzlich geschützten Biotopen, wie artenreichen Streuobstwiesen, noch vor hochwertigen Ackerböden, die für die Nahrungsmittelversorgung unverzichtbar sind. Bezeichnend und erschreckend: Die rechtlich vorgeschriebene Biotopverbundplanung wurde bis Ende 2019 nicht mal begonnen.

Südhessen ist bereits eine der am stärksten baulich verdichteten Regionen Deutschlands. Der BUND fordert die Fortschreibung des Regionalplans Südhessen mit dem Ziel, die lokalen und regionalen Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang zu bringen, sodass die natürlichen Lebensgrundlagen – und auch für zukünftige Generationen eine lebenswerte Region – erhalten bleiben.

Quelle: REK Südhessen, Regierungspräsidium Darmstadt



Wolf und Luchs in Hessen

Wolf und Herdenschutz

In Hessen nahm 2019 die Zahl der Wolfsnachweise und Nutztierrisse zu. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich ein erstes Rudel fest etablieren und Junge aufziehen wird. Ein sehr emotionales Thema, insbesondere für Schaf- und Ziegenhalter, die finanzielle Verluste aufgrund von Wolfsrissen befürchten. Gemeinsam mit dem Ökologischen Jagdverband sieht der BUND die im Juni 2019 vorgestellte hessische Förderrichtlinie zum Herdenschutz als einen ganz wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Nur wenn alle jungen Wölfe lernen, dass die Annäherung an Schafe zu einem Stromschlag oder der Konfrontation mit einem Herdenschutzhund führt, wird die Zahl der Nutztierrisse auch bei einem wachsenden Wolfsbestand gering bleiben. Hingegen wird die Einführung einer Jagdzeit für den Wolf die Probleme vergrößern.

Die bessere finanzielle Förderung der Schaf- und Ziegenhaltung ist unabhängig vom Wolf unverzichtbar. Wird sie nicht schnell erreicht, wird die Zahl der Schäfereien in den nächsten Jahren abnehmen und der Erhalt wertvoller Orchideenwiesen und anderer Lebensräume wird kaum noch leistbar sein. Die Bundesregierung muss deshalb ihren Widerstand gegen die Weidetierprämie aus der 1. Säule der Agrarpolitik aufgeben.

Luchsbericht

Ende 2019 konnte der Nachweis erbracht werden, dass wieder ein Luchsweibchen Junge in Hessen aufgezogen hat.

Im November konnten wir zusammen mit Umweltministerin Priska Hinz den Luchsbericht 2019 vorstellen. Danach lebten zwischen dem 1. Mai 2018 und 30. April 2019 bis zu fünf Luchse in Hessen. Zusammen mit dem Bundesverband bemühen wir uns um die Schaffung einer zusammenhängenden Luchspopulation zwischen den beiden Luchsvorkommen im Harz und im Bayerischen Wald.

Insektenschutz

Das dramatische Insektensterben ist ein wissenschaftlicher Fakt. Als Hauptursachen gelten Klimawandel und die intensive Landwirtschaft. Im Rahmen der BUND-Insektenkampagne „Lass brummen“ und dem bundesweiten Aktionstag in sieben Bundesländern hat auch der BUND Hessen ein Verbot für den Einsatz von Pestiziden in Nationalparks und in den speziell für den Naturschutz ausgewiesenen Gebieten gefordert.

Waldschutz

Neue Naturwälder für Hessen: Naturschutzorganisationen feiern Generationenprojekte

Gemeinsam mit den anderen großen Naturschutzverbänden hat der Landesvorstand die Entscheidung der Landesregierung im April 2019 für weitere Naturwälder begrüßt.

Auf zusätzlich 6.400 Hektar wird die forstliche Bewirtschaftung eingestellt und sich die Natur entwickeln können. Damit sind nun 10 Prozent des Staatswaldes aus der Bewirtschaftung genommen. Insbesondere die großen zusammenhängenden Waldbereiche im Reinhardswald, am Vogelsberg, am Grünen Band bei Wanfried und im Kammerforst (Rheingau) sind ein großer Gewinn.

Erfolg und Misserfolg: Verbandsklagen zum Waldschutz

Klage zu Waldsanierung im Hessischen Ried

Einen ersten Erfolg konnte der Landesverband vor dem Verwaltungsgericht Darmstadt erzielen. Das Gericht teilte die Rechtsauffassung des BUND, dass der 2013 erlassene Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt zur Grundwasserförderung durch die „Riedgruppe Ost“ rechtswidrig ist und das Land seiner Rechtspflicht zur Erhaltung des als Natura 2000-Gebiet geschützten und über 5.000 Hektar großen Gernsheimer-Jägersburger Waldes durch eine Grundwasseranhebung nicht nachkommt. Siehe auch Bericht auf Seite 31.

Klage gegen die Bannwaldrodung am Langener Waldsee

Im Oktober 2019 legte der Landesvorstand Klage gegen das Regierungspräsidium Darmstadt wegen der Zulassung des „Hauptbetriebsplans 2019 bis 2021“ der Firma Sehring ein, mit dem die Rodung von weiteren 4,5 Hektar Bannwald erlaubt wird. Bis jetzt sind bereits 19,8 Hektar Bannwald gerodet, das entspricht 31 Prozent der ursprünglich genehmigten Fläche. Die Klage soll den bereits 2013 mit einem Planfeststellungsbeschluss genehmigten Abbau von Sand und Kies in der sogenannten „Südosterweiterung des Langener Waldsees“ verhindern. Dem Vorhaben würde eine Fläche von 63,7 Hektar Bannwald zum Opfer fallen.



Wälder brauchen Rücksichtnahme

Ein breites Bündnis von zehn Wald- und Naturschutzverbänden (BUND, NABU, HGON, HVNL, Hessischer Waldbesitzerverband, Hessischer Wanderverband, Forstleute in der Gewerkschaft IG BAU, Landesjagdverband Hessen, Ökologischer Jagdverband Hessen sowie der Verband Hessischer Fischer) hat auf die landesweiten Klagen über rücksichtsloses Verhalten und illegale Mountainbike-Abfahrten reagiert und mehr Rechtssicherheit sowie eine fachlich abgeleitete Wegeplanung im Wald gefordert. Der Landesvorstand begrüßt es, wenn Menschen sich im Wald erholen und sportlich bewegen. Allerdings muss dabei immer der Wald Vorrang haben und er darf nicht zur Kulisse für Action und Events verkommen. Einfach mal quer durch den Wald fahren, die Strecke scannen, im Internet hochladen und einen digitalen Weg zur Nachnutzung anbieten: Solch ein digitaler Wegebau ist inakzeptabel und muss verhindert werden. Auch Routenplanungen der öffentlichen Hand und von Verlagen veröffentlichte Wander- oder Radfahr-Literatur orientieren sich meist nur am Kriterium der sportlichen und touristischen Attraktivität ohne ausreichende Berücksichtigung von Schutzgebieten, Wildschutzzonen, Wildwechsellern oder Lebensraumgutachten. Leider hat die Umweltministerin auf die Initiative der Verbände bis heute nicht schriftlich geantwortet.

Energie

Länderranking

Für den Landesvorstand ist das schlechte Abschneiden Hessens beim Länderranking Ausbau Erneuerbarer Energien 2019, das vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und anderen Instituten im November veröffentlicht worden ist, Anlass zur Sorge. Alarmierend ist der Befund, dass Hessen eines von sechs Bundesländern ist, in denen die energiebedingten Emissionen in den Jahren 2013 bis 2016 angestiegen sind. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Hessen stockt auf niedrigem Niveau. So sind laut der Analyse nur 14,1 Prozent der Photovoltaik-Potentiale, nur 11,6 Prozent der

möglichen Windstromerzeugung und nur 2,4 Prozent der Potentiale der Solarwärmeerzeugung erreicht. Wenn die Landesregierung nicht nachsteuert, sind ihre selbstgesteckten Reduktionsziele der CO₂-Emissionen bis 2025 um 40 Prozent gegenüber 1990 nicht mehr zu erreichen. Energieeinsparung und Ausbau Erneuerbarer Energien müssen Hand in Hand gehen, durch eine jährliche Minderung des Stromverbrauchs um 2 Prozent, einen Ausbau der Windenergie in Hessen durch jährlichen Zubau von mindestens 140 Anlagen und eine Verdreifachung des jährlichen Ausbaus der Photovoltaik und der Solarthermie.

Kohlekraftwerk Staudinger

Hoch erfreut war der Landesvorstand von der Ankündigung des Betreibers des Kohlekraftwerks Staudinger, Uniper, Block 5 bis spätestens Ende 2025 abzuschalten. In den letzten Jahren stand der bei seiner Genehmigung Anfang der 90-er Jahre vom BUND bereits beklagte Block 5 in den Sommermonaten aus wirtschaftlichen Gründen immer wieder still. Mit der angekündigten Abschaltung beschreitet Uniper nun genau den Weg, den der BUND bereits 2016 in seinem Klimaschutzplan 2040 gefordert hat.

Eduard-Bernhard-Preis 2019 für Brigitte Martin



Niko Martin

Auf der Landesdelegiertenversammlung am 30. März 2019 erhielt Brigitte Martin mit dem Eduard-Bernhard-Preis die höchste Auszeichnung des BUND Hessen.

Brigitte Martin wurde 1989 erstmals als Regionalbeauftragte Süd in den Landesvorstand gewählt, fungierte ab 1993 bis zur Änderung des Vorstandsmodells 1995 als stellvertretende Vorsitzende, anschließend als eine der Vorstandssprecher*innen sowie von 2009 bis 2012 als Fachratsprecherin im Vorstand. Seit Ende 2013 arbeitet sie im Sprecherteam des neu gegründeten AK Stadtnatur, der sich ganz konkret mit Naturschutz in der Stadt in Verbindung mit Stadtklima und sozialen Aspekten beschäftigt.

Ausgezeichnet hat sie (und tut es z.T. immer noch!) ein gelebter „Doppel-Spagat“, von der Ortsebene in Darmstadt bis zum Landesvorstand und vom Flughafen bis zur Knoblauchkröte. Wichtig war ihr immer die Öffentlichkeitsarbeit, das konkrete Ansprechen der Menschen vor Ort, die Initiative für die Umweltbildung – im Verband und auch extern über viele Jahre. Landesvorsitzender Jörg Nitsch charakterisierte die Preisträgerin zum Abschluss seiner Laudatio mit folgenden Stichworten: „nimmermüde, immer bereit, immer aktiv, hilfsbereit, für nix zu schade, vor Ort und nie aufgeben.“

Mobilität

Frankfurter Flughafen – Terminal 3

Anlässlich der Ende April erfolgten Grundsteinlegung bekräftigte der Landesvorstand seine Forderung nach einer Anbindung des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen an das S-Bahnnetz auf Kosten der Fraport AG. Ohne Anschluss an die S-Bahn wird das Terminal zum Verkehrskollaps rund um das Frankfurter Autobahnkreuz führen.

Kommunale Altlastenverdachtsflächen

Mit einem Schreiben hat der Landesvorstand die hessischen Kommunen aufgefordert, Altlasten- und Altlastenverdachtsflächen zu erfassen, da zu befürchten ist, dass der im Ballungsraum Rhein-Main und anderswo steigende Siedlungsdruck dazu führt, dass auch frühere Tabu-Grundstücke zur Bebauung freigegeben werden. Auch wenn es zu begrüßen ist, wenn ehemalige Altlastenflächen bebaut werden, weil damit wertvolles Ackerland erhalten wird, muss eine ausreichende Sanierung dieser Flächen zwingend sichergestellt werden. Bürgerinnen und Bürger müssen transparent über die chemische und sonstige Belastung von Grundstücken informiert werden. Dies schützt Boden und Grundwasser und bewahrt Hauseigentümer vor Gesundheitsschäden.

Silvesterböllerei

Im Dezember 2019 wies der Landesvorstand öffentlich auf die massive Freisetzung von Giften und Gefahrstoffen beim Silvesterfeuerwerk hin und forderte gesetzliche Regelungen, um diese weitestgehend zu reduzieren. Kommunen sind aufgefordert, auf Feuerwerk an jeder Straßenecke zu verzichten und stattdessen alternative Orte anzubieten, an denen ein Silvesterfeuerwerk für die Bürgerinnen und Bürger stattfindet. Nur so lassen sich die Auswirkungen begrenzen und für Mensch und Natur akzeptabel gestalten.

Verbandsklagen gegen Verkehrsprojekte

A49-Klage

Im November reichte der Landesvorstand beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig Klage gegen den Ausbau der A49 von Neuental bis Gemünden ein. Der BUND beklagt Verstöße gegen die europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und gegen die Richtlinie zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und will die mit dem Autobahnneubau verbundene Rodung eines intakten und über 250 Jahre alten Mischwaldes im Dannenröder Forst verhindern. Betroffen sind neben der Natur insbesondere die Wohn- und Erholungsgebiete der Region – also die dort lebenden Menschen. Eine zukunftsfähige Verkehrspolitik heißt deshalb: die A49 nicht weiter zu bauen und stattdessen den Anwohner*innen und der Industrie durch kluge Lenkungsmaßnahmen und Alternativen wie den Schienenverkehr zu helfen.

A66 Riederwaldtunnel-Klage



Soll-Zustand nach dem Tunnelbau – der Gehölzstreifen wird erhalten.

Quelle: Hessen Wölb

Im November wurde der zwölfjährige Rechtsstreit um die Planung des Riederwaldtunnels im Zuge der A 66 im Bereich „Enkheimer Wald/Fechenheimer Wald“ beendet. Wichtigste Voraussetzung für die Rücknahme der BUND-Klage war die räumliche Verschiebung der ursprünglich geplanten Tunneltrasse, denn dadurch kann ein ökologisch bedeutsamer Baumbestand im Ortsteil Riederwald erhalten werden (siehe Plandarstellung oben) – wichtig für das Stadtklima und als Leitstruktur für verschiedene Fledermausarten zwischen Enkheimer Wald und Frankfurter Ostpark.

Dort wird zukünftig auch ein Fuß- und Radweg die autofreie Verbindung Richtung Innenstadt erleichtern. Mit einer neuen Grünbrücke über die vorhandene Autobahn A 66 werden bisher durch die bestehende Autobahn jahrzehntelang getrennte Waldstücke wieder vernetzt. Fledermäuse, wie Bechstein- oder Wasserfledermaus profitieren davon ebenso wie u.a. Rehwild und Eidechsen. Für Fußgänger und Radfahrer schafft die neue begrünte Brücke eine attraktive Verbindung über die stark befahrene Autobahn.

B38a-Klage wird nicht weitergeführt

Im Dezember beschloss der Landesvorstand auf Wunsch des Kreisverbandes Bergstraße, das Klageverfahren gegen die B 38a (Ortsumgehung von Mörlenbach) nicht weiterzuführen. Damit hat der BUND den jahrzehntelangen Kampf gegen eine der schlimmsten Fehlplanungen in der Region Starkenburg mit enormen negativen Auswirkungen auf Natur und Landschaft aufgegeben. Zum einen spielte für diese Entscheidung die als zu gering eingeschätzten Erfolgsaussichten eine Rolle, zum anderen die mit einem Revisionsverfahren verbundenen, noch einmal recht hohen finanziellen Aufwendungen. Nicht zuletzt aber waren mitentscheidend die von den Klägern als zunehmend bedrohlich empfundenen Beschimpfungen in den sogenannten sozialen Medien sowie eine Reihe anonymer Drohbriefe. Der Landesvorstand bedauert die massiven Naturzerstörungen, die nun auf das vordere Weschnitztal und insbesondere auf das Weiherer Tal zukommen werden.

Beratung und fachliches Know-how

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitskreise bereiten Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlungen vor und entwickeln in Absprache mit dem Landesvorstand politische Programme zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Landesplanung, Klimaschutz, Wasser, Verkehr, etc.

Sie greifen aktuelle Themen auf, nehmen dazu fachlich Stellung und erarbeiten Publikationen.

Sie beraten fachlich die Landesdelegiertenversammlung, die Mitglieder des Landesvorstands und die Mitarbeiter*innen des BUND Hessen und unterstützen bei Bedarf durch Teilnahme an Gesprächen beispielsweise mit Behörden und anderen Institutionen.

Nicht zuletzt beraten die Arbeitskreise die Kreis- und Ortsverbände.

Der Kontakt zu den jeweiligen Arbeitskreisen auf Bundesebene wird durch regelmäßige Mitarbeit gewährleistet.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise sind im Fachrat vertreten.

► www.bund-hessen.de
 > Über uns > Organisation > Arbeitskreise

Fachgebiete und Sprecher*innen

AK Altlasten

Themenschwerpunkte: Bautätigkeiten auf kontaminierten Flächen, Gefahrstoffe im Boden, Grundwasserbelastung, Sanierungsmethoden, Bürger*innen-Information, Beratung von Orts- und Kreisverbänden

- Dr. Claudia von Eisenhart Rothe
claudia.eisenhart@bund.net
- Cordula Jacobowsky
cordula.jacobowsky@bund.net

AK Energie

Themenschwerpunkte: Energieeffizienz, Klimaschutz durch Erneuerbare Energien, Windkraft mit Artenschutz, Teilregionalpläne Energie, Dezentralisierung, Sektorkopplung

- Dipl.-Kaufm. Martin Krauß
martin.krauss@bund.net

AK Ernährung

Themenschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Ernährung und Umwelt-/ Naturschutz, Klimarelevanz, Probleme der industriellen Landwirtschaft, Informationen für Kreis- und Ortsverbände

- Ulrike Schott
ulrike-schott@gmx.de

AK Landesplanung und Flächenschutz

Themenschwerpunkte: Landes- und Regionalplanung, Flächenverbrauch

- Dr. Grischa Bertram
bund.hessen@bund-hessen.de

AK Luft/Klima/Lärm

Themenschwerpunkte: Klimaschutz, Luftreinhalteplanung, Immissionsschutz und Gesundheit

- Dr. Andreas Weber
awb-home@t-online.de

AK Recht

Themenschwerpunkte: Umweltrecht, insbesondere Immissionsschutz-, Gentechnik-, Wasser-, Berg-, Naturschutz-, Kreislaufwirtschafts-/Abfall-, Fachplanungs- und öffentliches Baurecht

- Rechtsanwalt Dirk Teßmer
dirk.tessmer@bund.net

AK Stadtnatur

Themenschwerpunkte: Städtische Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten (Blühflächen, Bäume, Dach-/Fassaden grün), Artenschutz (Vögel, Fledermäuse, Eidechsen, Insekten), Umweltbildung

- Dr. Katrin Jurisch
katrin.jurisch@bund-frankfurt.de
- John Dippell
john.dippell@bund-frankfurt.de
- Brigitte Martin
brigitte.martin@bund.net

AK Verkehr

Themenschwerpunkte: ÖPNV, Rad-/Fußverkehre, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte

- Wolfgang Schuchart
wolfgang.schuchart@bund.net

AK Wald

Themenschwerpunkte: Waldentwicklung, Waldnutzung, ökologische Waldfunktionen

- Otto Löwer
otto.loewer@t-online.de

AK Wasser

Themenschwerpunkte: Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Grundwasserproblematik im Hessischen Ried, Versalzung im Hess. Kalirevier (Werra-Weser), Fernwasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes aus Mittelhessen

- Dr. Hans-Joachim Grommelt
- Brigitte Martin
ak-wasser@bund-hessen.de

Fachrat

- Prof. Dr. Lutz Katzschner
lutz.katzschner@bund-hessen.de

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesgeschäftsstelle



Michael Rothkegel
Geschäftsführer
Tel. 069/67 73 76-12
michael.rothkegel@bund-hessen.de



Ulrike Karlheim
Sekretariat, Verwaltung
Tel. 069/67 73 76-10
ulrike.karlheim@bund-hessen.de



Thomas Norgall
Naturschutzreferent
stellvertr. Geschäftsführer
Tel. 069/67 73 76-14
thomas.norgall@bund-hessen.de



Sven Prodoehl
Finanz- und Lohnbuchhaltung
Tel. 069/67 73 76-19
sven.prodoehl@bund-hessen.de



Annette Strohmeier
Assistenz Geschäftsführung
Tel. 069/67 73 76-15
annette.strohmeier@bund-hessen.de



Maximilian Urschl
Büroorganisation, Verwaltung
Tel. 069/67 73 76-18
maximilian.urschl@bund-hessen.de



Lynn Anders
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069/67 73 76-43
lynn.anders@bund-hessen.de



Monika Mischke
Verwaltung, Versand
Tel. 069/67 73 76-17
monika.mischke@bund-hessen.de



Andrea Graf
Projektleitung KWK-Kampagne
Tel. 069/67 73 76-41
andrea.graf@bund-hessen.de



Stephan Hübner
Jugendbildungsreferent
Tel. 069/67 73 76-30
bundjugend.hessen@bund.net



Susanne Schneider
Projektmanagerin Naturschutz
Tel. 069/67 73 76-16
susanne.schneider@bund-hessen.de



Sabine Wolters
Jugendbildungsreferentin
Tel. 069/67 73 76-30
bundjugend.hessen@bund.net



Wohlrad Lang
Finanzen, Marketing, EDV
Tel. 069/67 73 76-11
wohlrad.lang@bund-hessen.de



Barbara Michalski
Jugendbildungsreferentin
Freiwilligenkoordinatorin
Tel. 069/67 73 76-30
bundjugend.hessen@bund.net, barbara.michalski@bund-hessen.de



Julia Graf
Büroorganisation, Verwaltung,
Versand
Tel. 069/67 73 76-18
julia.graf@bund-hessen.de

Professionelle Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

In der Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen sind aktuell fünfzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ihre Aufgaben umfassen die fachliche Arbeit zu verschiedenen Themenbereichen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Zuarbeit für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, den Landesrat und den Fachrat sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

Darüber hinaus betreuen sie die Kreis- und Ortsverbände und die Mitglieder des BUND Hessen.

Drei Mitarbeiter*innen des Geschäftsstellen-Teams stehen der BUNDjugend zur Verfügung. Sie kümmern sich um das Seminar- und Freizeitenprogramm, die Zuarbeit für den Jugendlandesvorstand, die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen sowie die allgemeine Verwaltung.

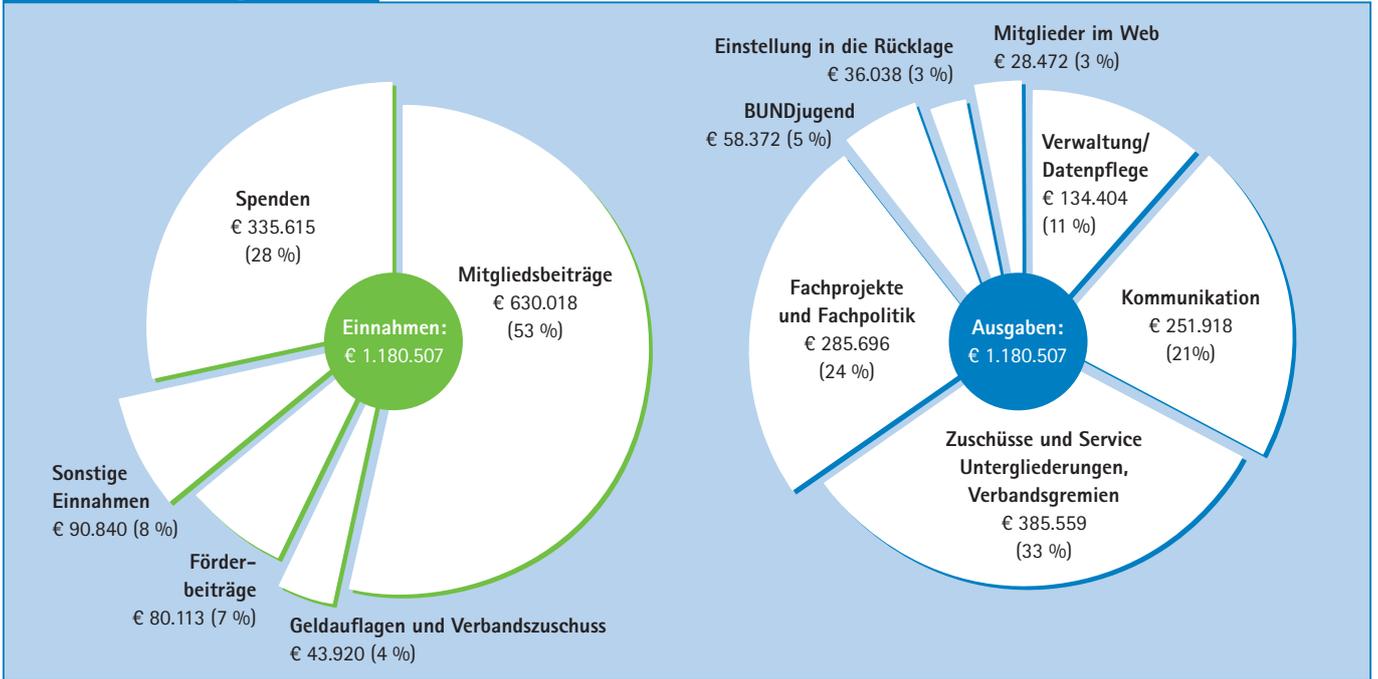
Unterstützt werden sie von einer FÖJlerin/einem FÖJler (FÖJ: Freiwilliges Ökologisches Jahr).

► Geschäftsstelle des BUND Hessen
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
Tel. 069/67 73 76-0

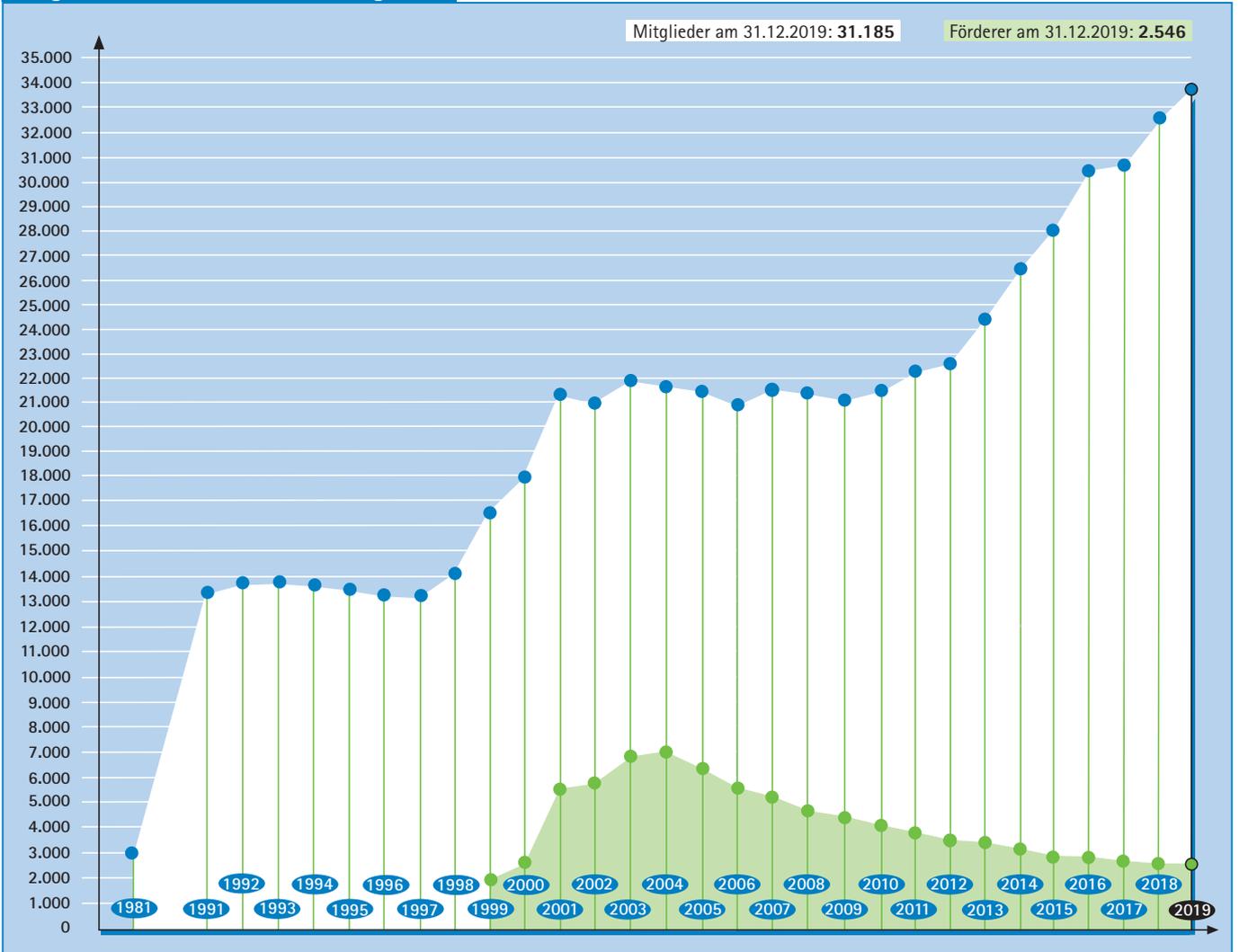


Finanzen und Mitgliederentwicklung

Einnahmen und Ausgaben 2019



Mitglieder- und Fördererentwicklung 2019



BUND-Geschäftsstellen in Hessen

Der BUND ist mit seinen 24 Kreisverbänden und über 100 Ortsgruppen überall in Hessen vertreten – allerdings nicht immer mit einer eigenen Geschäftsstelle. Die meisten unserer aktiven Mitglieder organisieren die BUND-Aktivitäten per Home-Office.



Kreisverband Kassel
Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel
Mo 9–12.30 Uhr
Mi 14.30–18 Uhr
Tel. (0561) 181 58
info@bund-kassel.de
www.bund-kassel.de



Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Krummbogen 2, 35039 Marburg
Mo, Di, Do, Fr 9–13 Uhr
Tel. (06421) 6 73 63
info@bund-marburg.net
www.bund-marburg.net

Kreisverband Werra-Meißner
Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
Do 18–19 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel./Fax (05651) 9 61 62
info@bund-wmk.de
www.bund-wmk.de

Kreisverband Hochtaunus
Bahnhofstr. 27, 61267 Neu-Anspach
Di 14–17 Uhr, Do 15–18 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. (06081) 9 85 78 00
Fax (06081) 9 85 78 01
geschaeftsstelle@bund-hochtaunus.de
www.bund-hochtaunus.de

Kreisverband Wetterau
Kirchgasse 24, 61184 Karben
Tel. (06039) 57 16
geschaeftsstelle@bund-wetterau.de
www.bund-wetterau.de

Kreisverband Darmstadt
c/o Brigitte Martin
Dreichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. (06151) 3 79 31
bund.darmstadt@bund.net
www.bund-darmstadt.de

Landesverband Hessen
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
Tel. (069) 6 77 3 76-0
bund.hessen@bund-hessen.de
www.bund-hessen.de

Kreisverband Bergstraße
Ludwigstraße 13
64646 Heppenheim
Di 16–18 Uhr
Tel./Fax (06252) 51 89
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de

Kreisverband Frankfurt
Kasseler Str. 1a, 60468 Frankfurt am Main
Tel. (069) 9 79 4 89 68
geschaeftsstelle@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de

Weitere Gruppen vor Ort finden Sie unter:
www.bund-hessen.de > Über uns > BUND vor Ort





Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Hessen e.V.

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

Tel. 069/67 73 76-0

Fax 069/67 73 76-20

bund.hessen@bund-hessen.de

www.bund-hessen.de

www.bund-hessen.de